



Am See

Rudolf Riemerschmid (München)

Jch möchte wohl wie Bäume

Jch möchte wohl wie Bäume auf den Feldern
In Stämmen stehn, vom Laube überwuchert,
Verankert tief im Grund mit großen Wurzeln.
Und blühn und reifen wär mir ein Geseh,
Das außer mir und dennoch in mir tätig.
Jch höb die Aeste leicht im Morgenwind,
Wie Kinder mit den Fingern leise spielen
In bunten Träumen auf dem weissen Linnen;
Würd warm im Sonnenbrand und kalt im Schnees
Und feucht im Regen mit der Jahreszeit
Und meine Arbeit wäre: daß ich bin!

Uns aber ist gegeben, ehern-sest
Kühvoll zu schaffen, wenn wir ruhen möchten,
Zu zweifeln qualvoll, wo wir glauben sollten,
Durst im Genießen, Leiden statt der Liebe,
Den Tod zu wünschen, Abßluß unserm Leben.
Und wenn wir endlich unser Leben lieben,
Zu sterben.
Eve Thorsten

Bergwiese

Von Bernhard Fienes, Hameln

Als der Stromer aus dem Walde trat, lag
die Sonne heiß auf der bunten Bergwiese. Er
überlegte, ob er sich hinein wagen sollte, schob
nach kurzem Entschlusse die Beine in den goldenen
Ginster, zündete sich eine Pfeife an, und streckte
sich behaglich lang. Unter ihm fürzten die Beine in den goldenen
Ginster, löstete sich eine Pfeife an, und streckte
sich zum Strome hinunter, der glühend durch
Weiden und Wiesen ging. Das Städtchen unten
schmorste recht in der Mittageglut. Die Schattten
waren nahe an die Wisse der Mauern gekrochen,
und wenn die Bürger über den Marktplatz wollten,
um in den weindufftigen Katskeller zu lauschen,
so holiete es schon einen kühlen Entschluß. Hier
oben aber strich der Höhenwind kühlend aus dem
Walde. Die Bienen summtten im Ginstergold,
und auf der Blumenwiese flogen die Falter.

Das Leben war doch schön. Und so bequem,
wenn man es recht eingerichtet wußte. Der Stromer
blies seine blauen Rauchwolken fröhlich in die
sonnburchrieselte, bunte Luft. Er hatte in den
lesten kühlen Wochen bei einem Bauern gearbeitet,
einiges Geld im Beutel und konnte es erst mal
eine Zeitlang auskosten, bevor er wieder in die
Fron mußte. Und diese Zeit gedachte er gründlich
zu genießen. Vor allem dadurch, daß er sich
möglichst wenig rührte. Das bißchen Essen fand

sich schon. Wasser gab der Bergquell ganz um-
sonst. Tabak war auch da und des Nachts ein
Heuhäuschen oder eine Lannendichtung. Schön ist
das Leben, und heiter sind die Bierdörfer! dachte
der Stromer und schob sich seinen Rucksack be-
quem unter den Kopf.

Da war es ihm, als ob er leises Weinen in
der Nähe hörte.

Manu? dachte er.
Ein kleines Mädel war's, barfuß und mit
wirrem, braunem Schopf, der gewiß keinen Kamm
gespürt hatte. Es trieb weinend aus dem Walde
über die Wiese, gerade auf das Muttergottesbild
zu, das blau- und golden am Weglaume über der
Wiese stand. Da fiel es auf die Knie. Das
Weinen wurde zu einem Schmächen, zwischen dem
sich ein Genuemel hören ließ. Die gefalteten Hän-
dchen hoben sich zu der heiligen Frau mit dem
Kinde, und das schmuddelige Mäulchen betete
recht innig.

Dann war es fertig, sprang auf und mühte
sich, dem Jesusknäblein einen Kranz bunter Feld-
blumen anzuhängen, den es unterwegs gewunden
hatte. Aber es konnte nicht hinaufreichen, seufzte,
hob sich auf die Knie und redete die braunen
Aeme so hoch es konnte. Gebod es gelang nicht.
Das Kränlein fiel immer zurück.

„Mußt' nen Stach nehmen!“ rief der Stromer
hinüber.

Die Kleine sah sich erschrocken um.

„Man nich bange, Kleine, ich tu Dir schon
hanfliche anreihen!“

Sie schüttelte den Kopf.
„Na warum denn nicht?“

„Denn wird der liebe Jesus bange.“
„Neh was — fällt'n ja rich in. Da merkt
der ja doch nicht daran.“

Sie stand unschlüssig. Dann tat sie ein paar
Schritte gegen den Liegenden.

„Du, Mann, reich ih' rauf!“ bat sie und hielt
den Kranz hoch.“

„Neh Du, was tu viel is, is zu nie! In
die hantle nich von meinem Vater seinen Sohn ver-
langen. Ich lieg hier jrad zu schenecken. Aber
wegen wegsellen soll denn dat Dings da ruff?“

„Mutter ist krank!“ sagte die Kleine.
„Denn so müßt Ihr nach'n Doktor schicken,
um denn nach'r Aptheke, um denn Mütt'n
ein en Hahnkeln. Det hilft mehr als Dein
Kranz. Denn so soll fe woll wieder werden.“

Die Kleine handt trübselig vor dem Bildschloß.
„Komm hier mal ran!“ rief er.

Sie kam langsam näher. Ihre schönen, braunen
Augen waren feucht. Er sah das Kind an und
wußte, daß es zu armen Leuten gehörte.

„Na wer 'k Dir mal was fragen. Wat hot'n
en Eiter Müldi bei Euren Bauern?“

Sie schüttelte den Kopf.
„Na denn fufsel'n Fennie?“

Sie bejahte.
„Na sich mal, weil 'k jerade so jut bei Kuffe
bin, um weil der Sinner so schein richet, um die
junge Welt feun mozen überhanpt wie 'n über-
seufener Hontipost is, so will 'k mal was an-
wenden. Hier haste fufsel'n Fennie. Na nimm
et man ihn! So, um nu holste Mütt'n en Eiter
Müldi. Der soll ihr woll jut tun, vorlechte?“

Die Kleine nickte und trollte sich mit dem Gelbe
dabon. Kehre aber noch einmal zu dem Mutter-
gottesbilde zurück, schlug ihr Kreuzlein und ver-
fluchte nochmal, den Kranz hinaufzureichen. Es
gelang nicht. Da ging sie heimwärts.

„So was!“ leunete der Stromer. „Mit die
Bildung um Uffklärung is et hier nich allgweil
her, det hot 'k schon lange jemerkt.“

Dann trat er se sich wieder aus. Seine Pfeife
war ausgegangen. Er lehnte sich in den Ginstel-
busch und kiffte die Augen so weit zu, daß er
durch den Wimpernspalz nur noch ein Wogen von
Gold und Blau spürte. Richtig Gold und Blau
wie an dem Bildschloß da drüben. In schönen
warmen Wellen floß es dahin — Gold und Blau,
Blau und Gold. Von dem goldenen Schlüssel-
schein und dem blauen Himmels hintergrunde schien
es zu kommen. Da klang das Summen einer
Hummel wie Beschläue. Ober

war es die Sturmflut, die unten im Städtchen die Mit-
tagsstunde verkündete? Er wollte lauschen, war aber
zu faul dazu, viel zu faul. Und
der Ginstel roch zu her-
lich süß.

Es blüht der Wind hielt
den Atem an und kostete
die Stäbe der Blüten, fiel
müde am Waldsaume nie-
der und entschließ. Die Blu-
men standen aufrecht, öffne-
ten die Kelche breit und
strömten allen Duft aus,
den sie behafen.

Und plötzlich war eine
garte Bewegung in dem
Dufte, ein Wiegen in den
stübenden Blütengräsern.
Ein garter Schritt kam in
die Wiefe. Ein Kinder-
stimmlein jauchte fein und
silbern darcin. Die Mutter
Gottes stieg aus dem Bilde
hernieder, mitten zwischen
roten Alee, blaue Glocken-
blumen und Stab-osen,
zwischen Bergheimeinicht



Selige Nacht

Jane Gray

Als man ihr Englands Königskrone bot,

Erlechte Lady Gray bis in den Tod.

Vorahren ihres Glückes Scheidestund,

Ihr Herz schlug Herbensinn und todesruhd.

Hoch steht des Landes Adel um den Thron

Und schwört den Lehenleid. Wie blut' er Hohn

Gelt ihr des Volkes Jubelschrei ins Ohr,

Sein Besfalltosen löst wie Höllenschor:

„Sei Königin! Dich hant' unsre Wahl!“

„Und Gussford, meinen Gatten?“ „Dein Gemahl

Kann sinder nur Vasall der Krone sein.“

Der Vordprotector spricht: Ihr Herz

schluchzt, „Nein“.

Vor ihren Augen wallt und wogt es rot —

Im Wartsaum schaut sie, was die Zukunft droht:

Ein Blutgerüst sie schauend ragen

Und Totenglocken hört sie wimmern — klagen —

Indes die Peers in feierlichem Reigen

Vor ihrem Hochsitz höflich sich verneigen.

Das Gefehr zuckt und sittert in der Hand

Der jungen Königin von Engelland.

Im Tower tat sich auf ein Tor von Stein —

Dort mauert sie den Königsgatten ein,

Indes auf ihres Prunktrebs taller Pracht

Sein leidgerühtes Weib durchweint die Nacht.

Biska Luise Eschmeyer

und Blutnelken, Ehrenpreis, Löwenzahn und
Wucherblumen, Matternkopf und Königskerzen.
Golden leuchtete der Heiligenstein in dem hohen
Grabe. Sie legte das Knäblein mitten in die
Blumen. Und das griff entschid nach rechts und
links. Und die heilige Frau pflichte Blumen,
wand ein Kreuzlein und wollte es dem Knäblein
auf das lödliche Haupt drücken.

Da fuhr der Stromer in die Höhe. Ein Zucken
von Blau und Gold. Ein Schwanken in den
Gräbern. Hoch in der Sonne stand wieder die
Mutter Gottes und lächelte süß auf ihren Jesus-
knaben herab.

Der Stromer blidete verfürd um sich. Ein
leiser Klang lag in seinem Ohre, als wenn ein
Fingerhändel gegen eine Goldscheibe klingt. War

das der Heiligenstein? Nein, es war gewiß die
Ihr in die Städen, die juft eins geflagen hatte.
Aber — immerhin — war sie nicht eben auf der
Wiefe gewesen, hatte denn Hände ein Stränglein
genauert? Er fuhr sich durch die leicht erwaunten
Haare, griff nach der Pfeife, legte sie wieder am
Band den Knackstaf aus, um Brot und Würst vor-
zunehmen. Tat es wieder hinein.

Die Summeln summen. Der Ginstel roch.
Aber auf der Wiefe quoll ein Duft, so süß, so
köstlich, wie er ihn nie zuvor verpirt hatte. Und
lauer bunte Fimmeln juckten aus den Feldern.

Da hob er sich jögern wider Willen — wie
von einer geheimen Kraft getrieben. Stund auf-
recht und starrte den Bildschloß an. Dann schüttelte
er energich den Kopf.

„Neel!“ sagte er, „dat paßt denn doch nich zu
meine werthe Wellanfchauung!“

Und wollte sich wieder himweren. Allein da
lag ein schöner, frischer Kranz von Wiebelnblumen.
Er lugte. Wie kam der dahin? Die Kleine hatte
doch den ibrigen am Arme wieder heimgetragen.

Er meinte, es bestimmt gekostet. Er dachte,
dieser Kranz aufhob und ihn einfüllig zwischen den
Händen drehte.

Ein Bauer kam vorüber, schlug
sein Kreuz vor dem Bilde und isolperte seinen
Weg weiter. Der Stromer drückte sich hinter einen
Busch, um nicht mit dem Kranze gefehen zu werden.

Aber dann schlich er jögern durch die Wiefe
an das Bild und legte dem Knäblein den Kranz
aufs Haupt.

Süß und innig lächelte die heilige Mutter.

Der Stromer aber ging kopfschüttelnd nach
seinem Knackstaf, warf ihn über, lenkte die Pfeife
in den Hohenstaf und schritt eilig davon.

Aus dem Walde juchzte ein goldener Vogel
tönend hinter ihm drein.

Madeleine

Von A. Trumpp

„Was sagen Sie nun, liebe Claire?“
„Duh! Madame froh sein kann, daß dieses
auch vorüber ist, ich glaube, der Bicomte war der
letzte Besuch.“

„Was fragte er eben noch, als er ging? Ob
Bertrand mein Gatte wäre. Wie man nur so
etwas fragen kann, zu heimlich. Als ob dadurch
die Sache streitklidder würde, und schredlich ist
es, ganz unüberbar.“

Bertrand einbezogen, an der Front, diesen
barbarischen Bodzes gegenüber, die ihn in ihren
Mordtüteln sicker täten werden.

O es ist schredlich, —
sehr schredlich. — — Lefen
Sie mir doch etwas vor,
Liebste.“

„Prosper ist nun auch
fest, — dieser entsefliche
Krieg.“

„Wann ist er denn zu
seinem Cadre, Frau Nach-
barin?“

„Gestern abend. — Ich
glaube, er war froh. Seit
der Gelschichte mit Made-
leine war mit ihm nicht
mehr auszukommen.“

„Ja, es war auch furcht-
bar, so jung und ins Wasser.“

— Hu. — — Das Kind
wäre auch froh gemorden
und hätte immer stat ge-
habt. Prosper hätte sich
nicht so zu benehmen brau-
chen.“

„Er fragte, als er erfuhr,
daß sie sich mit Mr. Bertrand,
dem jungen Gutsbesen ein-
gesehen hatte: Darüber



Geschütz in Gefahr!

Anton Hoffmann (München)

kommt kein Mann hinweg — und dann war es gescheh'n."

"Schrecklich ist es aber doch, Frau Nachbarin, und jetzt dieser unselige Krieg. O diese Boches, dieses Mal müssen sie Frankreich Revanche geben. Die Unieren werden ihnen die Südtigung nicht schenken. — Prosper, Du kamst Dich eigentlich freuen."

"Aber schrecklich ist es doch."

"Bui Teufel, sacre mort de Dieu, solch ein Gesank."

"Wie oft sagte ich Dir schon, Du soltest das unnütze Studen sein lassen."

"Bei solch einem Gesank und der schmierige Kolonnenkorridor."

"Korridor? Erlaube, Schlosfaal."

"Wenn Du diese schmütigen, finnkenden Lumpen von Strohfäden als Betten betrachtest, dann wird es Dir auch nicht schwer fallen, das stänbig traufende Wasser und den herabfallenden Mürtel vielleicht als Gardinen anzuspreden. So viel Phantasie habe ich nicht. Ich brauche Luft."

"Sämtliche Fenster sind doch offen."

"Dann kommt eben der Gesank von da draußen."

"Von da draußen — das magst Du gut. Bitte Mr. capitaine Bertrand in Perion. Ich glaube, Prosper, Ihr könnt Euch gegenfeitig nicht riechen."

"Er will ja heute abend die Kolonne vor ihrem Auorücken, wie er sagt, noch einmal ipreden."

"— Das ist es, was ich Euch vor Eurem Auorücken noch sagen wollte. Das Kraftwagen-Corps ist Elite-truppe und dessen eingedenk müßt Ihr in jeder Situation den nötigen Mut aufbringen."

"Wißt Ihr, was Mut ist? — Mein?"

"Dann will ich Euch es zeigen: — Mut ist, — Mut ist — ist die Überwindung des moralischen Schwinehund's."

"Nacht, eine Dorfstraße, Bauernhäuler mit Schuhen, im Schlofe blökendes Vieh."

"Links eine größere ferme, das Standquartier der Kraftfahrer."

"Prosper Nioulet, Sie sollen zum Mr. capitaine kommen."

"Ich hätte Sie zu dieser Fahrt nicht bestimmt, Nioulet, wenn mir jemand anders zur Verfügung gehalten hätte und die Derselben nicht so außerordentlich präsent wären. Denn, wie gesagt, Sie sind nicht zuverlässig, und dann halte ich Sie für feige."

"Ich werde Mr. capitaine überzeugen, daß ich kein Feigling bin."

"Es ist gut. Machen Sie den Wagen fertig, in fünf Minuten müssen wir abfahren."

"Eine endlose Chaussee, zwischen zwei entlorenen Reichen Bappeln eingeklemmt, auf ihr ein mit abgeblendeten Lichtern dahinjaulender Kraftwagen, dem merdenden Tag und dem dröhnenden Geschüßfeuer entgegen."

"Halten Sie da vorn an der Gabelung, Nioulet."

"Jawohl, Mr. capitaine."

"Ein Sprung nach links, ein Ruck, ein Stürzen nach, dann hält der Wagen."

"Warten Sie hier, bis ich wiederkomme, Nioulet."

"Vorflüchtig Deckung suchend, verläßt der Offizier die Straße, die offensichtlich zum feindlichen Feind betrichen wird."

"Da, wie die Boches schießen und wie das pfeift. Jetzt den Motor."

"Prosper schaltet den dritten Gang ein, dreht das Steuer scharf nach links, gibt Frühzündung und springt ab."



Die Kriegssandalen

"Ah, da schau her, jetzt komm's heraus, daß mei Alte a Chinesin is!"

"Ja ha ha — nun zeigt es sich, mein Lieber, es zeigt sich, wer feige ist und was Mut ist."

"Ein Glüdk, daß ich meine Zigaretten bei mir habe."

"Ob er das Eint wiederkennen wird? Na, ich werde ihm heilichlich sein, ich werde es ihm erzählen, daß sie keine Zeit mehr hatte, ihr Bild hineinzuzeichnen. Sie mußte ins Waffer. Er wird ihn sicher interessieren."

"— Nioulet, den Wagen, rasch. Wir sind endenkt. Die Straße wird in einigen Augenblicken unter härkstem Feuer liegen. — So einen Sie sich doch. — Ja, wo ist denn der Wagen?"

"Der Wagen? — Der ist kaputt, Mr. capitaine — dort."

"Was — wo — was soll denn das heißen?"

"Das soll heißen, daß wir jetzt hier bleiben müssen, mon capitaine."

"Hier — hier bleiben, Mensch, wir sind ja im schwersten Feuer."

"O gewiß, mon capitaine, die Boches schießen, — die Boches treffen auch."

"Wenn Sie sich jetzt nicht bewegen und den Wagen sofort wieder in Ordnung bringen, schießen ich Sie über den Dausen."

"O lala, mon capitaine, stecken Sie nur rasch wieder Ihre Pistole ein. Mit der schießen Sie nicht. Ehe wir wegfuhrten, habe ich die Patronen herausgenommen."

"Mensch, ja — ja — sind Sie wahnsinnig? Wir müssen ja beide unbedingt zurunde gehen."

"O gewiß, mon capitaine, das müssen wir, denn die Boches schießen und treffen. Sehen Sie, der Euttl, auf dem ich sitz, ist eigentlich ein Kilometerstein, und hier steht, — sehen Sie, 20 Kilometer wohn, weiß ich nicht. Aber das weiß ich, von hier bis zur Ewigkeit sind es nicht mehr so viel Minuten."

"Bleiben Sie hier und gehen Sie kaputt. Ich benutze das Rad dort."

"Ah verflucht, daß ich das nicht gesehen habe. Finger weg, oder ich schieße Ihnen eine Ringel in den Schädel. Ha ha, fahr nur, immerzu, das haben Dir die Boches schon entzwei gebrochen. — Sei vernünftig, komm hierher, es hat doch alles keinen Zweck — Nach keine Dummkheiten. Mein Ding knallt noch, verlaß Dich darauf."

"Ech Dich hierher, — rauch eine Zigarette. — Deine Mägel find ganz gelb, siehst Du, das ist die Angst, und dunkle Ringe hast Du unter den Augen."

"Laß nur, ich kenne das. Zeige Deinen Mut, von dem Du mit gesprochen hast. Du hast die Märal in überwand, und der Schwinehund überigebleiben. Kennst Du dieses Eint?"

"— Om, kennst Du's? — Schwinehund. Ihr Bild sollte sie hineinkehlen, aber sie hatte keine Zeit, sie mußte ins Waffer."

"— Rauch — rauch, sag ich Dir, oder ich schieß Dir den Schädel ein."

"Am Gotteswillen, Mensch, so nehmen Sie doch Vernunft an. Noch eine Minute hier und wir sind verloren."

"Sind wir. Ja, die Boches schießen und treffen."

"Ja, Du willst Dich wehren, das freut mich. Greif zu mit Deinen Angst geborenen Waffensingern."

"Greife, Du Scheusal, Du Bestie, ich muß Dich erwürgen, ich muß feu."

"Du bleibst hier. Pah auf, jetzt greifen meine Hände."

"Nur Augenblicke — und das verzweigte Ringen ist zu Ende. Der Herzgelegte ist Gehorchender."

"Hört Du, was es heißt. Das ist das Wimmern der Getraumbenen. Siehst Du dort den Dreck, wie er aufspritzt, das ist Waffer, das ist Gift."

"Nur 15 Meter waren es. Der nächste ist hier."

"Tort — lassen Sie — zu Hilfe — ach —"

"Naben Sie es gehört, Frau Nachbarin, Mr. Bertrand ist wieder drüber auf dem Gut?"

"Ja, er soll heilfünftig oder gar unmadtet sein, seit er draußen beide Beine verlor."

"Denken Sie, wenn er einen Menschen mit einer Zigarette sieht, schreit er und jüttert am ganzen Körper."

"Ja, ja, der schreckliche Krieg."

Ein gemütliches Heim

Von Hans Ostwald

Schon auf der Treppe spürte er den Breitenluft. Und als er im Flur stand, unmalte ihn der Dunst, der aus der Küche drang: Braten- und Fischdampf, Gebäde- und Kohlgeldruch. Aus den vordernen Zimmern kam lauter, fröhlicher Seilärm. Zu den Badertüren eines Pianinos brachten sich Paare. Das Schließen der Tängisdrille mischte sich mit dem Klirren junger Mädchen, dem Singen des Textes und schallendem Lachen älterer Leute. Aus einer dunklen Ecke des Flurs, der nur schwach von einer stolz Ampel erleuchtet wurde, klang Flüstern und zärtliches Schwägen.

Da ihn niemand nach seinem Begehre fragte, wollte er in die Zimmer entsetzen, wo so fröhlich gefestet wurde. Eine Dohdelt, dachte er. Da kam eine alte Küchenfrau durch den Flur. Er machte sich an diese, sie sollte Herrn Wuttke herausrufen.

Herr Zimmermeister Wuttke kam gleich heraus, den langen Gehrock geöffnet, das runde Gesicht



Unter Kino-Sternen

„Fräulein, in dem neuen Sensationsfilm werden Sie von einer Riesenschlange gefressen, — wieviel Honorar verlangen Sie dafür?“

Den Eßeln Stambuls

glänzend und heiß. Er ging etwas mit dem Kopf zurückgeworfen, wie alle die Weinmäkler zu oft auf den Grund gesehen haben. Aus seinen kleinen Augen strahlte volle, betriebligte Heiterkeit.

„Sie wündchen?“ fragte er zutraulich.
„Ach, — entschuldigen Sie, — mein Name ist Heß. Verzeihen Sie, wenn ich führe — das Feß! — Ich komme in gefährlichen Angelegenheiten.“ antwortete der Gefragte.

„Ja, Herr behüte. Sie führen nicht. Auf keinen Fall führen Sie. Was lassen uns eben nicht führen! Was, Kinder?“ wendete die Wutke an die hinter ihm sich drängenden jungen Leute. Sie schienen zum größten Teil noch die Schule zu besuchen, machten aber so schlaue, selbstbewußte Gesichtser, daß Heß sich gar nicht mehr über ihre erblühten Köpfe wunderte.

„Aer, aer, wir lassen uns nicht führen!“ schrien sie durcheinander, und einzelne schubsten und gerten sich, zum Beweise.

„Aber wissen Sie was?“ sagte Wutke und legte seine beiden schweren Hände dem schwächlichen Heß auf die abfallenden Schultern. „Wissen Sie was? Sie bleiben jetzt hier und feiern die Einsegnung meines Lungen mit.“

Heß wollte sich sträuben, aber Wutke ließ ihn nicht zu Worte kommen.

„Für einen is immer noch Blag! Sie werden doch kein Spielverderber find?! Wat, der wäre ja noch schöner! Marich, in de gute Stube!“

Damit schob er Heß ins Zimmer; der war ob dieser aufdringlichen Gastfreundslichkeit etwas erlaunt. Aber er fügte sich schließlich in sein Schicksal. Und schau, wie er eben war, wollte er jede Lage ausnützen. Konnte er doch jetzt gemütlich auskundschaften, wie es mit Wutke stand.

Am Seitentisch sah er sich unauffällig die Wohnung an. Ihm, die Einrichtung war nicht übel. Nicht fein, aber schmer. Hier und da auch prächtig und zinef. Aber das war ja nicht zu schämen zu nehmen, bei einem Zimmermeister, der „in Ban“ machte. Nur über eines wunderte sich Heß; im Schlafszimmer, das mit Tricorlette, Spiegelgluckelbeisfrank und allerlei intimen Komfort ausgestattet war, stand nur ein Bett.

Aber — das ganze war ja so solide — sicher, bombensticher war der Herr Wutke. Die lumpigen fünfhundert Mark würde er schon herausholen — und fünfzig hatte er nur gegeben. War das ein Geschäft! Was für ein Geschäft! Er konnte sich nicht enthalten, dem Hausbesitzer zu sagen:

„Sie haben, was man so sagt, ein Heim, ein gemütliches!“

Der schmunzelte vor Vergnügen und führte seinen Gast zu Tisch. Also Heß dabei wieder auf das Geschäftliche anspielte, sagte er:

„Nachher, nachher! Erst kommt's Vergnügen und dann das Geschäft!“

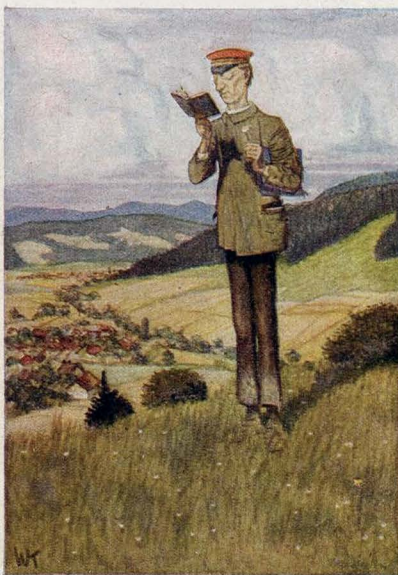
Beim Essen neckte er seinen Gast, ob ihm das Fleisch auch bekommen werde?

Die Kinder lachten; prüfsten und verplauderten sich. Aber Heß lächelte errettet. Solche lebenswichtigen Leute hatte er schon lange nicht kennen gelernt. Das Geschäft! — das Geschäft! — — Es war doch ein gemütliches Heim.

Nach dem hundentagen Essen wurde wieder getrunken. Heß schwitzte. Doch er freute sich. Was für ein Gesicht wohl Wutke machen würde, wenn er den Schuldigen ergriffe?

Er stand mit Wutke allein in dem Zimmer, in dem Mandelschalen, Bombonfüßen und ausgetrunkenen Gläser von den verschwundenen Gästen zeugten.

Als er Herrn Wutke den Schuldigen vorgehalten hatte, lachte er lustig auf: „Gib's nicht!



Der Pechvogel

„Ich muß mit meiner Pflanzensammlung wieder von vorne anfangen: mein alterer Bruder hat mir das ganze Herbarium weggeraucht!“

Keenen Pfenning! — Ach, Sie meinen die Wohnung? Scherzt allens meiner Frau; scherzt allens meiner Frau! ... Kommen Sie mal mit in meine Wohnung.“

Schwankend schritt er dem niedergebügelen Heß voran nach einem schmalen Hinterhöfchen, wo eine Feldbestelle, eine Kommode und Stuhl und Tisch die ganze Einrichtung ausmachten.

„Wat, 'n gemütliches Heim?“ fragte er, vergnügt mit dem gedumfeten Kopf nickend, „'n gemütliches Heim?“

Radehlymarsch

Es schmettert hinter Häuserblöcken: fahnen! Ja, fahnen wirbeln nur so hell und toll. Als wär die Welt mit Freuden voll und voll Und müßte sich die Lust die Wege bahnen.

Da schwillt's heraus, die Menschen, Karawanen! Und jeder kommt aus seinem Trost und Trott, Es zwingt der Takt, das Dröhn'n und Geroll. Dunt wird die Welt in Ekstern und Altanen.

Der alte Feldherr, rußt ihn nicht der Klang, Radehly nah, — wem wird nicht Ehrfurchtsbang? Es prasselt wie von Schlachten und von Siegen.

Das ist mein Land: voll lauter Melodie, Ein Einß, das seinen Stolz dem Heute lieh Und Äone, die zerflattern und zerliegen.

Walther Deant

des Baitsam in den Hof der Wölchen treibt. Wie ist euren gerlichen, schwachen Hof die Seine des Weges herlich! Jeden kennt ihr, jeder bedeutet euch ein Zeichen, eine Stunde des Tages. Seid ihr nicht bis zum Tode erschöpft, um jedes Wort und die Früchte des Feldes, um jedes Stück dieser Mauer in die Rnie gestunken, auf daß wir wählten, uns näherten und kleideten? Habt ihr nicht diese Stadt, die dunkel und unheilvoll über euch auftrug, auf euren schmalen Rücken getragen, ehe sie noch gebaut war?

D ihr schwächling und kläglichen Leidenben, denen Laut und Gedächtnis verlag sich, immer gefühllos und immer gebuldig; ich liebe es, mit den Volksträgern zu schlafen, mit den Korinthenerkäufern vor den Kaffeehäusern zu plaudern, mit den Admetreibern die Stieppe zu durdziehen und die Edmerzen verwundeter Soldaten zu lindern — aber an eurer Seite möchte ich, ein wandernder Pilger, müde und wegebelaubt und bewaffnet mit dem alten Gläuben der Kindheit, einziehen in das Stimmereich!

Ernst L. Wegner

Aphorismen

Es gibt eine Unerforschlichkeit der Seelenruhe, die auf die größte Lebensweisheit und eine, die auf die bornierteste Illumbung zurückgeht.

Der große Mißgriff der Kirche den Naturwissenschaften gegenüber ist, daß sie Tatsachen an Theorien prüft statt umgekehrt.

Wolfgang Krämer



Die Gnädige

„Früher ging man mit einem russischen Windspiel aus, jetzt führt man die Milch-Sieger auf die Promenade.“

Milch

Eine Probelektion

Sie kommt aus Berlin und soll in einer Mündner Fortbildungsschule ihre Lehrprobe halten. Thema: „Die Milch“, hat der Herr Inspektor bestimmt und dazu gesagt: „Richtschnur, liebes Fräulein: so fragen, daß die Kinder selber finden lernen.“

„Nun, liebe Kinder,“ hebt das Fräulein zaghaft-zuversichtlich an, „was Milch ist, wißt Ihr ja — nicht wahr, Kleiner, Du siehst sie jeden Tag?“

„Naa,“ schüttelt der den Kopf.

„Jaja, der Krieg, denkt das Fräulein. Wo noch weiter unten bei der Milch muß mit dem Fragen angefangen werden.“

„Was eine Kuh ist, Kleiner, weißt Du?“

„Jo, a Kuh.“

„Schön, und was sie gibt, seht, Kinder, heißt man —“

„A Milli, Frei'n!“ erschallt's rundum.

„Millifrein, Millifrein? Aha, Millifrein heißen sie die Milch in Süddeutschland.“

„Gut, Kinder, und wenn man die Millifrein eine Zeitlang stehen läßt, so bildet sich darauf Sahne, das wißt Ihr doch?“

„Naa.“

„Aber Kinder, das Dicks, Fette auf der Milch, das ist doch —“

„A Raahm, Frei'n!“ erschallt's rundum.

„Raahmfrein? Aha, Raahmfrein heißen sie in Süddeutschland die Sahne.“

„Wenn man nun das abschöpft, Kinder, erhalten wir —“

„An ab'bla'ne, Frei'n!“

„Abblatenefrei'n? denkt die Probekandidatin, wie komisch doch in Mündchen die entfaltete Milch genannt wird.“

„Nun weiter, Kinder, die abgeschöpfte Fettmilch wird verbuttert und übrig bleibt die —?“

„Riehmüll, Frei'n!“

„Im, Riehmüllifrein, hm — und wie heißt Riehmüllifrein auf hochdeutsch?“

Keine Antwort.

„Ei, Kinder, etwas von der Milch auf hochdeutsch solltet Ihr doch wissen?“

Keine Antwort.

„Also lassen wir das stehen, Kinder, — und aha, jetzt ist Dir's eingefallen, Kleiner?“

„Wenn mir's stehen lassen, gibd's a G'stelle, Frei'n!“ brüllt er freigesöhnt.

„O'stettelfrei'n? die arme Probelekturin ist fassunglos. Ihr Gesicht verzieht's in ärgerliche Falten. Das ist halt eine saure,“ blüht der Herr Inspektor freumblich.

„Herr Inspektor, das ist aber doch zu stark!“ mißversteht das Fräulein.

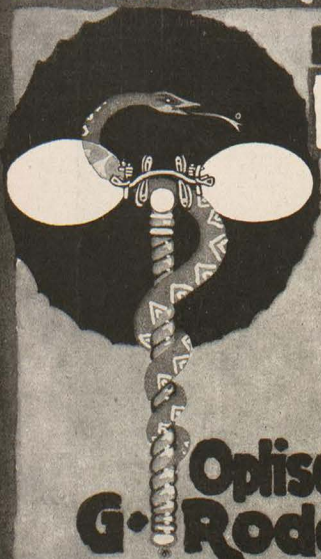
„Womit wir also bei der übergehobnen Milch angelangt wären, liebes Fräulein,“ lächelt der Inspektor, „nehmen Sie's nicht traglich, daß bei der Milkaktion ein — Käse — ein Topfenkäse — herausgekommen ist —“

„Quark, sagen wir im Norden,“ verbessert sie verbüßt.

„Quark und Käse, Käse“ und Quark, seh'n Sie, liebes Fräulein, darin geh'n wir endlich einig.“

Friedr. Müller

BESTE BRILLENGLÄSER



RODENSTOCK PERPHA- GLÄSER

Mit punktueller
Cabbildung

Optische Werke G. Rodenstock - MÜNCHEN

DHK

LITERATUR u. PREISVERZEICHNIS KOSTENLOS.

Abgeblüht

Bamker: „Grüß Gott, Bäurin, grüß Gott; — schön's Wetter ham mer —“
„Ja; aber souß ham mer nie!“

Kindermund

Ich muß zum Wurthauben, meinen U-V-Schügen allein
feine Aufgaden überlassend. Er weiß nicht, wie er das Wort
„beter“ trennen soll und geht deshalb auf die Suche nach feiner
Mutter. Er findet sie unter einem Trupp von Mädchen, traut
sich aber nicht heran. Als ich nach Hauie komme, empfängt
er mich in sehr aufgeregter Stimmung: „Mutter, i hab' Di so
g'fickt und immer host auf die Tür hing'scharrt und mi gar net
g'leht, und überhaupt find i, daß der liebe Gott no arg viel an Dir
ändern muß.“

Nasenformer-Zello

Figurliche Nase	Cartel Nase	Normale Nase	Verwundete Nase
1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12

Mod. 411/20

Solche Nasenfehler u. ähnliche werden mit d. orthopädischen Nasenformer „Zello“ ganz bedeutend verbessert. Das neue verbesserte Modell 20 übertrifft alles. Doppelte Polsterung, schmiegt sich daher dem anatom. Bau der Nase genau an, so, daß die befeuchteten Nasenknorpel in kurzer Zeit normal geformt sind. (Knochenfehler nicht.) Von Kgl. Hofrat Professor Dr. med. G. von Eck u. andern mediz. Autoritäten wärmstens empfohlen. 100.000 Zello® im Gebrauch. Preis M. 5.—, M. 7.— und M. 10.— und 10% Teuerungszuschlag mit ärztl. Anleitung. (Form-zeichnung erwünscht.) Spezialist L. M. Baginski, Berlin W. 126, Winterfeldstr. 34.

bezeichnung erwünscht.

Bilz'
Sanatorium
Dresden-
Radebeul



Das Liebespaar

in der Kunst von Reinhard Piper.

Mit 140 Bildern

Die Liebespaare aller Zeiten: Venus und Adonis, Faun und Nymphen, Romeo und Julia, Landknecht und Lagerdrin, Jäger und Sensarin, Soldat und Köchle, die Galanten und die Naiven haben sich in diesem

Bilderbuch der Liebe

zusammengefunden. Auch die unfreiwillige Komik in d. Liebe fehlt nicht.

Gehaftet Mark 2.80

Elegant gebunden Mark 6.—

Feldpreis Betrag bei Bestell. einsend.

R. Piper & Co., Verlag, München.

Unser neuer Bücherprospekt

Vorzügl. Unterhaltungsliteratur ist soeben erschienen. Verlangen Sie sofort gratis. Max Fischer's Verlagbuchhandl., Dresden 14-B.

ALTER
DEUTSCHER COGNAC

JACOBI

COGNAC-BRENNEREI
STUTTART

Kriegsanzeige:
Papier-
ersparnis!

Sa-Bo-ge-Gi!

Salzschiirler Bonifatius gegen Gicht!

Schriften frei durch die Badeverwaltung Bad Salzschiirler.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Fort mit dem



Belastverkleinerung unerschütterlich, Gang elastisch und leicht. Jeder Ländersattel verwendbar. — Gracia-Brosch, senden „Extensiv“ G. m. S. H., Frankfurt a. Main, Eschersheim Nr. 19

Nackt Eine kritische Studie
mit 62 Abb. freigegeben

Behandelt auf 120 Seiten Hochkultur, naturl. Moral, Prostitution u. deren Folgen, Gangenhemmlichkeit, Sollenhygiene etc. 70 Tafeln.

Zu beziehen gegen Vorkauf mit M. 3.20 für das gebildete, M. 4.70 für das geb. Buch (einkl. Porto) am Verlag **Richard Ungewitter, Stuttgart J.**

Warzen

Beseitigt verblühende „Warzen“ für den 1.00 M. Alleinverkauf Löwen - Apotheke, Hannover 37

*Im dem
Büchlein Familienrat
erfüllt man Wollungen
Droffs für
Doffis für
Zeitigung*

Leoben Wies, Welfenhaus

Die erfolgreiche Bekämpfung der **Schüchternheit**, Betrügnheit, Lampenleber, Furcht vor d. andern Geschlecht, Menschenscheu, krankhaftes Erörten, Stottern sow. and. seelische Leiden und die sofortige Beseitigung durch ein kostenloses Verfahren v. Prof. Dr. Lahn. Preis des Werkes M. 2.50. Nur für bez. v. W.A. Schwarze's Verlag, Dresden-N. 6/406.

Perfer Teppich gehüdt. S. Blüßhüte, Wänden, Daubauer-45.

Billige Geschenke

geeignet für solche, welche die „JUGEND“ noch nicht kennen, sind die Probebände unserer Wochenschrift. Jeder Probeband enthält eine Anzahl älterer Nummern in elegantem farbigem Umschlag. — **Preis 1 Mark.**

In allen Buchhandlungen zu haben.



GOERZ DOGMAR

1:5,5 1:4,5 1:6,3

das ideale Objektiv für Amateur- und Berufsphotographen

Preisliste kostenfrei

Zu beziehen durch die Photohandlungen.
Optische Anstalt C. P. GOERZ A.-G., Berlin-Friedenau

Mond-Extra



Mond-Extra-Klingen Rasierapparat mit **gebogener Klinge**

in eisernen Marken

Dopo Diener, G. m. S. H., Berlin OSB 61, Delft-Blauer-Strasse 92
zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Baumgärtner's Buchhandlung, Leipzig.

Erneut empfohlen:

Meister der Zeichnung

Herausgegeben von Professor Dr. Hans B. Singer

In sechs Bänden von 200 bis 270 S. 12. Aufl., Verlagsanstalt, Jede Band enthält gegen 50 Illustrationsaufsätze im Format 23x29 cm nebst einleitend. Text.

Erhalten ist jetzt:

I. Max Klinger	III. Franz von Stud	VI. Albert Demarec
II. Max Liebermann	IV. Otto Greiner	VII. Emil Croll
	V. Wilhelm Orberg	

Diese illustrierte neue Sammlung, welche bis jetzt immer mehr schätzbarer, führt die Meister vor, welche an der Spitze des heutigen Kunstlebens stehen, indem auf den trefflich ausgestatteten Tafeln eine große Anzahl früherer Darstellungen wieder gegeben werden, während der Text eine passende Darstellung des Lebens und Wirkens der betreffenden Künstler bietet.

Liebe Jugend!

Ganz zerknirscht und mit dicken Tränen in den Augen sitzt unter Vögel nach ihrem ersten Schulgang stumm brütend in der Ecke. Auf mein sorgvolles Fragen bekomme ich zur Antwort: „Ja, ich muß mich doch so fürchterlich ärgern, daß Ihr mich nun doch in die Mädchenklasse gebracht habt, wo ich so fürchterlich gern ein Junge gemorden wäre. — aber nun ist's natürlich zu spät!“

Blütenlese der „Jugend“

Am „Blütenboten“ vom 12. Mai 1918 fordert ein Turnverein zum Eintritt auf und betont dabei u. a.: „An alle Eltern und Erziehungsberechtigte richten wir die Bitte, die Jugend zu uns zu schicken, wo sie unter einwandfreier Aufsicht in den für unser künftiges Geschlecht so dringend erforderlichen, dem Körper so wohlthuenden Liebesübungen in freier, fröhlicher Luft sich betätigen kann.“ Wohlthun mögen diese Übungen ja sein, aber wir bezweifeln, ob die Eltern damit einverstanden sind.

Braunolin

Selbstverwendbar, Tinte
Kleine Fl. M. 3.30 und
große M. 4.50. H. Wittkowsky, Bismarck-Str. 12
Wilm-rdorf 4. Nassauische Str. 15



Uhren

aller Art, liefern billig, Radium-Uhren fürs Feld, gas leuchtend, von 20.— M. an. Katalog gratis.

J. G. REIS, Magdeburg,
Breiter Weg 88.

„Neuer Katalog“

von Seltenheiten u. Vorkausgaben
versendet: **Ben's Buchhandlung, Königberg Fr., Münzstraße 15.**

Wein Fachblatt: **Wilmner Schriftsteller-Steinung, Weimar-64**

Direkt: 1.50 - Halb: 2.50 - Leinwand: vierstel: 50 Pf. bel.
Probe 60 Pf. Postl. Leipzig 29 9983.

Buchführung gründliche Unterweisung
F. Simon, Berlin W 35 Magdeburgerstr.
Verlangen Sie gratis Probeheft G.

Heiratsgesuche

haben Sie gutes Glück auf ein Ehepaar allein etwa 400 Anzeigen alle in der Deutschen Frauen Zeitung, Leipzig-14, 21. (Ziehe 50 Pf. stolzenstein Zeitung u. Probe-nummern gegen Einsendung v. 35 Pf. Briefe.)

Zahnstein

entfernt in wenigen Sekunden Dr. Strauß' „Flora-Tinktur“. Erfolg garantiert, sonst Geld zurück. Sofort blendend weisse Zähne. Greiß Zahngelb nicht an. Für viele Monate ausreichend. Preis M. 3.— (Nachh. 30 Pf. mehr). Doppelte M. S. - F. Goetz, Berlin NW. 87/M. Levetzowstr. 9.

Kriegs-Briefmarken

ALT DEUTSCHLAND u. EUROPA, UEBERSEE.
Auswahl ohne Kaufzwang garantiert echt.
Faulst, Berlin, Friedrichstr. 47.
Preisliste unsonst. — Rückst. Bezahlg. 1. Anzahl.

Sommersprossen

entfernt nur Creme Äpfel in wenigen Tagen garantiert. Nicht. Sie einen letzten Versuch: es wird Sie nicht reuen. Preis M. 3.20 (Nachh. 30 Pf.). Gold-Medaille London. Berlin, Paris. 1882. nationaler beglückte Bank-schreiben hostil! Dankeschön zum ebenen Mann, Straußberg 38 Ed.



Hautbleichcreme
Glocher
Sommersprossen
Bewährtes Kosmetikum.
In jetziger Jahreszeit der Wirkungszeit der Sonne.
Tabe 1,75 M. — Alleinverkauf Löwen - Apotheke, Hannover 2

Fritz Heubner



Französische Angst

„Sacreebleu! Noch nicht frei!? Wie hätten sie doch nicht something machen sollen!“

Der Sieg des Geistes.

Der Sieg, den Deutschland jetzt erkämpft, ist wahrhaft ein Sieg des Geistes. Die großartige Organisation des Heeres, der See- und der Luftflotte, der Munitionsherstellung, des ganzen Wirtschaftsbereichs, der Finanzen ist ein Sieg des Geistes. Der kühnliche Ersatz von — wie man glaubte — unbenutzlichen Dingen, wie Baumwolle, Salpeter usw. ist ein Sieg des Geistes. Aber der Sieg des Geistes darf mit dem Kriege nicht sein Ende nehmen. Im Gegenteil muß dieser Sieg des deutschen Geistes mit dem Frieden erst recht einsetzen. So wie jetzt im Krieg jeder deutsche Soldat sein Bestes leistet, so muß im Frieden jeder Deutsche — Mann und Frau, Jung und Alt — sein Bestes leisten, damit das deutsche Volk als Ganzes und jedes einzelne Mitglied desselben die Früchte dieses furchtbaren Ringens einheimen möge. Das ist aber nur möglich, wenn jeder Einzelne alle Gaben seines Geistes zur höchsten Leistungsfähigkeit entwickelt, so daß er keine sich bietende Gelegenheit mangels nötiger Ausbildung verpassen bruchet. — Jetzt ist es Zeit, sich auf den kommenden Wettbewerb vorzubereiten, so daß man bei seinem Eintreten schon völlig gerüstet ist. Die beste Anleitung zur Entwicklung aller geistigen Fähigkeiten, des Charakters, des Willens und der reinen Ausdauer bietet Ihnen Poehlmann's Geistes- und Gedächtnis- und Willens- Mittel und Wege an, wie er die Konkurrenz überbietet. Die geistige Mehrleistung ist es gerade, die den Erfolg zeitigt. J. O. — „Poehlmann's Geistes- und Gedächtnis- und Willens- Mittel und Wege an, wie er die Konkurrenz überbietet, sondern sie ist herausgehoben aus dem Leben selbst lebendig und muß neues Leben erzeugen. Möchten alle, die das tiefe Sehnen in sich tragen, äußerlich und innerlich vorwärts zu kommen, zu dieser Lehre greifen; sie ist wahrhaft ein Weg zum Erfolg. W. Fr. R.“

Verlangen Sie heute noch Prospekt von
L. Poehlmann, Amalienstr. 3, München A. 80.

100
Gute Schriften
über Stills, Göttingen, Deutsche, Österreichische, etc.
Dr. J. Kuntz
Kunze-Verlag, 21 1. — Bremen
K. J. Luening, Hamburg 24 10.

Altertümer
Kopiermaschinen, Antiquar., Möbel, Gemälde, alte Klavirnebel
H. Pöhlmann, München, Burgstrasse 9

Kostenfrei! Prospekt
u. Guteskulptur — Psychische Forschung —
Gehirnwissenschaften — Theosophie.
Verlagsbuchh. MAX ALTMANN, Leipzig

Charakter — beurteilt nach Hand-
schrift, wissenschaftlich,
profielisch, geg. Einverständn. von 2 oder
4 Mk. je nach Ausführ., nebst Porto an:
v. Tschudi, Berlin, Nollendorfstr. 10.

PELZE
für das Frühjahr
Weiß, Blau, Kreuzfuchs
gegen bar od. erleichterte
Zahlungweise.
Dikret. Reell. Beste erhaben.
Pelzhaus Abuco, Berlin SW 19

Blutreinigungskur
eine
Furnkoll. Hautausschlägen,
Pickeln, Schärfe d. Blutes leidet, zur
Anfrischung der Säfte vornehmen.
Erfolg rasch u. sicher durch **Faxen**
M. 3.50 gegen Nachnahme durch
Rats - Apotheke, Hagdeburg 2.



Teilzahlung
Uhren und Schmucksachen, Photo-
graphen, Sprechmaschinen, Musik-
instrumente, Vaterland, Schmuck,
Spielwaren und Bücher.
Kataloge umsonst an postret. liefern
Berlin A. 307
Jonass & Co., Belle-Alliance-Str. 7-10

Die Prostitution
von Dr. med. Iwan Bloch. 800 S.
Preis geb. Mk. 10.—, geb. Mk. 12.—
Ein fertiges reich entwickeltes Stück
Sittengesch. wird da vor uns. Augen
aufmerksam, in der Beschreibung des
Treibenblütes und ihrem Leben und
Treiben. Zu beziehen vom Verlag
Louis Marcus, Berlin W 15, Postenstraße 64.

San. Rat Dr. Hans Stoffl. Sanatorium
Alicenhof Bad Nauheim
bes. für Kuren u. Aderverteilung

Georg Hirth- Gedenkbuch.

Eine Sammlung von Pressestimmen
und Erinnerungsgedächtnern.
Preis vornehm gebunden
2 Mk.

Dieses Gedenkbuch will keinen umfassenden Überblick über Leben und Wirken Georg Hirth's geben, es sollen vielmehr in ihm nur lose Erinnerungen festgehalten und das wiedergegeben werden, was die Presse dem Toten zum Geleite gab. Ursprünglich war das Buch nur für einen intimen Kreis von Freunden bestimmt, jedoch ist das Interesse dafür so reg, das wir uns entschlossen eine kleine Auflage dem Verkauf zu unterziehen.

Der Erlös wird ohne jeden Abzug der Invaliden- u. Fürsorge zugewendet. Zu beziehen durch den Buchhandel oder den unterzeichneten Verlag.

Verlag der „Jugend“ München,
Leffingstraße 1.

**Wohlfeiler
Zimmer- Schmuck**

sind die Sonder-Drucke
der „Jugend“ — Jede
große Buch- und Kunst-
handlung hält ein reiches
Lager dieser Illustration-
en bereit u. Preise
von 75 Pfg. bis M. 1.50
— je nach Format. —

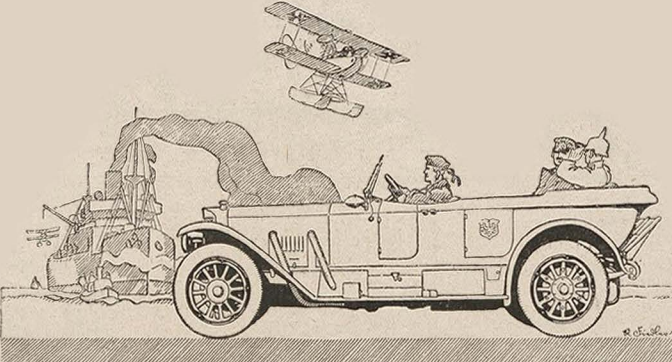
Überall erhältlich

Thüringer Waldkurheim
Friedrichroda. **D. Lots** Hervorr. Lage, Südsseite,
Gute Verpflegung. Physik. dilt. Therapie.
Eigene bewährte Kure bei allen nervösen Erkran. Auskunft San.-Rat Dr. Lott.

Macht Cure Dauer-Wäsche selbst!
ca. 15 Pfg. — füllt ein mit dem bewährten **Dauer-Wäsche-Präparat**
4-10 mal länger trauer. Prauf mit Seife, außerdem für ca. 20 Wäsche
Mk. 2.50 franco Nachnahme. — St. Drang, Donauufering 10, Aachenstraße 11.

„Jugend“ Postkarten
die besten Künstler-Karten
überall zu haben.

Charakter
analysen à 2, 3, 5 Mk. Wahr-
heitshaft, klar, verständlich, aus-
führlich. — Sie bitten sich vor
Ermüdung, Lebenskonflikte, dgl.
Bedingung 15-20 Handschriftlinien.
X. Lermer, Regensburg, Alte Mangg 4.



BENZ
AUTOMOBILE UND FLUGMOTOREN

Ein ernstes wissenschaftliches Buch!
Die mangelhafte Funktion
und der Misserfolg im Geschlechtsleben d. Mannes
Ein Treatise für die Zahnärzte und Schwächer von Dr. med. A. DISSAUER
Spezialarzt in München
Preis Mk. 2,30 (Nachn. Mk. 2,50)
Verlag v. Oscar Coblenz, Berlin W 30, v.

Bist Du mir treu ?

Aus jed. Handschrift, jed. Liebesbrief kann der Graphologe feststellen, ob die Worte des Schreibers wahr oder erheuchelt sind, ob er beständig, aufrecht, treu ist oder nicht. Die Handschrift verrät alle Feinheiten u. Verborgenseiten des Charakters, selbst wenn sie verstellt ist. Senden Sie uns mind. 25 Zeilen, sowie den Betrag von Mk. 2.— ein, so geben wir Ihnen eine garantiert wahrheitsgetreue Charakterizität, sowie Rat u. Auskunft. Stricteste Diskret. ist selbstverständlich! Wer sofort an uns einander, erhält außerdem ein Buch über Handschrift-lesung gratis u. franko. Reform-Buch-Verlag Hans Ludwig, Abteilg. für Charakterbeurteilung, in Berlin - Stralau Nr. 21.

Zur gefl. Beachtung!

Wir machen die verehrlichen Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, dass die Wiederanzustellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügend Rückporto beilag. Redaktion der „Jugend“.

Das Titelblatt dieser Nummer „Trauer“ ist von Hedwig Jarke (München).

Aus der Schule

Der Religionslehrer: „Wie heißt das 9. Gebot Gottes?“
Schüler: „Du sollst nicht gebären deines Nächsten Hausfrau!“

Herren- u. Knaben-Kleidung

erhalten Sie sehr preiswert v. **Lazarus Spielmann**,
Wachen 6, Neubauserstr. 11.
Vert. Sie illust. Prachtkat.
Nr. 82 gratis u. frei, f. nicht-entpr. Warenerhalt. Sie Geld zurück.



Hinaus ins Grüne!

mit der zusammenlegbaren Rücken- u. Armstütze, auch als Tisch u. Kleiderständer verwendbar. Gew. 1 Kilo, ganz klein zu zerlegen, aus festem, selbstigem Holz, komplett 10 Mk.
Aufblasbare Kissen dazu 6 Mk., Rucksackstuhl, Gew. 200 gr, bequem im Jacksack mitzuführen, beige, Sitz zerlegbar.
Preis 8 Mk. ● Beide Artikel für Landausflüge! unentbehrlich, der Landausflieger! ● **Wiedererkauft hoher Rabatt.**
Allein-Verand **A. Maas & Co., Berlin 38 Markgrafestraße 84.**



Neuenahr

Werbeschriften und alle Auskünfte umsonst und portofrei durch die Kurdirektion Bad Neuenahr, Rheinland.

gegen Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden
• Gallensteine • Zuckerkrankheit • Gicht • Rheumatismus • Katarrh • Erholung nach Kriegsverletzungen, Kriegskrankheiten und deren Folgezuständen.

Trink- und Thermal-Badekur.

Wohnung im

Kurhotel

und in vielen anderen Hotels, Pensionen u. Privathäusern.
Kurhotel, einziges Hotel mit Thermalbädern aus den Heilquellen des Bades, grosser Erweiterungsbau mit allen Einrichtungen der Hotellkunst.

Für Hauskuren: Versand des Neuenahrer Sprüdes nach neuem Füllverfahren.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Kopf nimm Klopfen



Merkwürdig Müller, Eltsilla, Goflinfarvont T. M. ins Kopfs

Amerikanisches Freiheits-Monument

Von Kaffian Klubbenshädel, Luitfemaler

Den "Daily News" wird aus New York berichtet, daß die New Yorker und Chicagoer Presse einstimmig die Einführung eines Gesetzes fordert, durch das der Gebrauch der englischen Sprache allen amerikanischen Bürgern zur Pflicht gemacht wird. Die Aktionäre rühen sich gegen die Teufels-Amerikaner.

O Wanderer, siehe still und tritt mir in Betrachtung nah,
So wie Du mich hier siehst, bin ich die Freiheit von Amerika.
Doch wenn Du dich erreckst, nur einen andern Ton zu quatschen
Als englisch, kreisch Du gleich vor mir ein Duzend Waischen!
Und wenn Du gar einfaßlich von jener höchstlichen der Sprachen,
Der deutschen, bloß ein Laut, dann schlag' ich Dir die Zähne
in den Kaden!

Bist Du neutral und gibst Du mir nicht schleunigst Deine Schiffe,
Dann fehlen Dir per Recht und Freiheit die allerersten
Grundbegriffe!

Doch Du die Freiheit lernest, wie ich sie stets gemeint,
Laff' ich Dich hungern, bis, Dir die Sonne durch die
Rümpfen scheint
Ja, Menschenskind, so Du nicht unterwürdig willst mir
meine Sriefel ledern,
Dann halt die vollste Freiheit Du . . . elendig zu verreden!

Esoben erschien eine neue Auflage von

Dreitausend Kunstblätter

aus der Münchner „Jugend“

ausgewählt

aus den Jahrgängen 1896 bis 1917.

Preis vornehm gebunden
5 Mark.

Über diesen Katalog unserer Kunstblätter brauchen wir wohl nicht viel empfehlende Worte anzufügen, denn er ist bereits in 50000 Exemplaren verbreitet und hat überall dort, wo er in die Bibliothek eingereicht wurde, sich nicht nur als unterhaltendes Bilderbuch bewährt, sondern auch für die Verbreitung der „Jugend“-Kunstblätter geworden. Der Besitz dieses Buches macht jedem Freude, die sich bei dem wohlfeilen Preis von 5 M. für den stattlichen Dank aus der Wunderschmucke gönnen kann. Für den Fortschritt in allen Buch- und Kunsthandlungen: bei Einlieferung von Mark 5.00 liefern wir auch direkt.

Verlag der „Jugend“, München, Leffingstr. 1.

Bücher, die eine Zukunft haben!

Verzeichnis versendet kostenfrei
K. Seidel, Verbandsbuchhändler,
München, Josephplatz 6.

Orientalische Gesichtsmale
„Gesetzlich geschützt“



ein wahres Wunder, macht die Haut sammelt weich, glättet jede Runzel. Preis Mark 12.- Nur allein echt bei FATMA B. BICH, Charlottenburg, Weimarer-Strasse 28/1, Tel.-Steinpl., 1534. Viele Dankeschreiben!

Geistig arbeiten

ohne Gerings Methode „Die Kunst der Konzentration“ zu kennen, ist **Energie-Vergeudung**
Preis Mk. 9.50. Prospekt m. Anz. u. a. von Gen.-Feldm. v. Gerlach, Anthropos.-Verlag, Abt. A., Berlin W. 62 I. A.

Left
„Die Welt-Literatur“
Die bringt ihr 20 Pfg. wöchentlich die besten Romane und Novellen
Jeder Nummer ein vollständiges Blatt
1. Jahrg. Nr. 2.50 2. Jahrg. Nr. 2.50
Verlag: „Die Welt-Literatur“
München 2

Buchführung lehrt briefl. mit bestem Erfolge. Prospekt kostenlos. A. Stein, Leinzig-Trapeltz 107.

Rhein- und Moselweine
Spezial-Blendensteiner und Rheingauer Naturwein
Rheingaus und Herrschaftsgüter
Nicolaus Sahl Weinlagerbestzer
Radesheim a. Rh.
Preiswert
Zuerstklassig
Bekömmlich

Hilf Dir selbst! d. Gedankenkraft, schnelle Gesundung u. Körper u. Geist. Bester Wegweiser, 16 Vorträge M. 3.- Fr. Probe-Nr. gratis. 1. Ausgabe aufgeben! Verlag Kraft u. Licht, Freiburg i. Br. 54.

Gesundes Geschlechtsleben
vorder Ehe. Ein Buch für junge Männer.
Von Prof. Dr. med. Sev. Ribbins. 61. 48. Text. Preis M. 1.00 (Einer 10 Pfg.). Artikel über die geschlechtlichen Beziehungen des Menschen, über Ehe, freie Liebe, Prostituten und Geschlechtskrankheiten. Von jeder Buchhandlung und jedem Expedienten des Botenpost-Verstärker & Schröder, Stuttgart. 1. Jahrgang.
Bücher der Liebe und des Frohsinns
Die galante Zeit
Dr. Pothof & Co Berlin W.30
Katalog gratis

Verlang, Sie sofort grat. Bücherprosp. über vorzüglich., interessante Unterhaltungs-Literatur Verlag N. Langenhornst, Essen I, Uhlendor. 8.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bei Rheumatismus, Sicht und Nerven-Schmerzen

helfen die von Hunderten Ärzten empfohlenen

Sinofluol

Fichtennadel-Kräuter-Bäder in Tabletten

6 Bäder Mk.2.50 12 Bäder Mk.4.50

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Nur echt in der grünen Dose. Nachahmungen, die als ebensogut bezeichnet werden, weisen man zurück. Wer Sinofluol-Bäder noch nicht kennt, verlange sofort umsonst Muster und Gutschein durch die Pinofluol-Gesellschaft, Berlin W 57, Abt. H 6 (Bei Anforderung Abteilung genau angeben.)



Deutschland braucht Männer, die fähig sind, an dem großen wirtschaftlichen Wettstreit teilzunehmen, der eine unbedingte Folge des Weltkrieges sein muß, zu einer tiefgreifenden Aenderung unseres gesamten wirtschaftlichen Lebens herbeiführen wird. Lebensfähig werden.

gebildete und leistungsfähige Mitarbeiter gesucht sein. Beamte, Lehrer, Angestellte des Handels u. der Industrie sollten nicht verschmähen, jetzt ihre Vorkenntnisse zu treffen. Das beste Mittel, rasch und gründlich, ohne Lehren durch einfachen Selbstunterricht auf ein Examen vorzubereiten, die Einj.-Freiwilligkeit u. das Abitur durch Nachholklausuren oder die lebenden Kaufmann-Kenntnisse zu ergänzen sowie eine vorzügliche Allgemeinbildung sich zu erwerben, bietet die **Selbstunterrichts-Methode „Rustin“**. Ausführliche 60 S. starke Broschüre kostenlos. Bonness & Hachfeld, Potsdam. Postfach 16.

ZIGARETTEN

je 100 D. u. E. 14 Mk. frank. Preisl. gratis. H. F. Reiser, Leipzig, Salomonstr. 10.

Lästige Haare
Haarentfernungsmittel
4 M.
Löwen-Apotheke, Hannover 2

Aus mein Haararzt

„Haararzt“ ausschließlich von selbst die ganze Frisur, ohne schmerz zu sein. Preis Mk. 1.40 bis 3.00. Haararzt Nr. 1, 50 für, sehr Mannsheiter. Das gratis meine überaus Abhängen Nr. 35 vom Selbstretter. Haararzt-Vorsand Wörner, München 35, Färbergraben 27.

Ehefragen

Ärztliche Beihilfe für Verlobte und Verheiratete von Dr. med. K. Haffner. Aus dem Inhalt: Das Recht u. d. Pflicht z. Ehe. Das Heiratsalt. Gattenwahl. Rassenz. Ehe. Liebes-Vertrauen. Hochzeit. Flirtwochen. Hygiene d. Ehe. Das Recht u. d. Pflicht z. Kinder. Die Kinderlosigkeit. Die Gefährlichkeit der Frau u. w. Lehrgang: Knabe oder Mädchen? R. 2. - postfrei. Hauserzt-Vorlag, Bin.-Stieglitz.

Den Mann nimm nicht!

(Männer, die man nicht heiraten od. mit Vorsicht behandeln soll.) Warnungen und Witze mit 21 Abbildungen. von R. Gerling. Preis 1.50 Mk., Nachnahme 25 Pfg. Oranla-Verlag, Oranienburg A.

Sie eben erschien:

Hygiene der Nerven und des Geistes

von Prof. Dr. Aug. Forel

Für gebildete Laien und für Studierende
5. verbesserte und erweiterte Auflage
Mit Tafeln und Zeichnungen

Gebefest. M. 6. — Gebunden M. 7.50
(Porto 30 Pfennig)

Den Sieg trägt davon —
wer die besten Nerven besitzt

Das weitbekannte Buch Forels zeigt Mittel und Wege zur Gehirnpflege der Nerven und zu ihrer Wiederherstellung

Zu beziehen von

Verlag Ernst H. Mörke, Stuttgart 68

Sie spielen Klavier

oder Harmonium ohne jedes Vorkenntnis nach der preisgekrönten, sofort les- und spielbaren Klavier-Notenschrift **RAPID**. Es gibt keine Noten-, Ziffer- oder Tastenschrift, die so viele Vorzüge hat wie **RAPID**. Seit 13 Jahren weitbekannt als billige und erfolgreichste aller Methoden. Anleitung mit versch. Stücken und Musikalien-Verz. 4.65 Mk., Aufklärung umsonst. Verlag Rapid, Rostock 20.

Wir versenden kostenfrei

das Sie eben erschienene

Illust. Verzeichnis verlässlicher „Jugend“-Originale.

Verlag der „Jugend“, München,
Leflingstraße 1.

Liebe Jugend!

Mein kleiner siebenjähriger Bub kaut abwechselnd seinen tintebluterten Federhalter, bald malt, kratzt, müht er damit aus geballter Schreibkraft ein paar schwächende Hieroglyphen in sein Schreibheft für die Schule. Das geht so eine Zeit, dann entsetzt eine ziemlich längliche Kanarie. „Du, Mutti,“ ruft er zu meiner Frau hinüber, „sag mir schnell noch einen Vogel!“ „Gans,“ ruft die. „Hab' ich schon,“ kommt's zurück; „Ente.“ „Steht schon da...“ „Ach, ich hab's schon!“ und schon wirft er sich wieder übers Heft und schmeißt seine Namen. Da ich gerade durchs Zimmer gehe, bleibe ich hinter ihm stehen und sehe ihm über die Achsel. Da hebt zwischen drei Doppellinien: Gans, Ansel, Gans, Ente, Schatz, Kanari und zuletzt Kolumbus. „Kolumbus?“ frage ich.

„Natürlich, Fernst Du denn das Ei des Kolumbus nicht?“

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Die Mineralsalze (Elektrolyte) beherrschen in ihrem richtigen Zusammenwirken das Leben der Organismen (Elektrolyt-Kreislauf nach Georg Hirth).

In jeder Apotheke erhältlich:

In Pulverform zu 0,50, 2,25 und 6.— Mk.; in Tablettenform zu 0,50, 1,50 und 3,20 Mk. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:

Ludwigs-Apotheke München 49, Neuhauserstr. 8

Warum laufen Sie mit absterbenden Ohren herum? Augenblick! Abhilfe schafft

Egoton

gesetzl. geschützt. Erfolg garantiert. Preis 8. 25 und 16. 50. Prospekt gratis u. franco. Unaufl. Verpackung.



J. Rager, Chemnitz, Sa., Friedr.-August-Str. 9

Ist etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Harnleiden-Behandlung
mit Rücklauf-Katheter **Sanabo** Dr. R. P.
nach Sanitätsrat Dr. Paul Wolff

Ohne Beruhsstörung
*In Krankenhäusern, Lazaretten, Kliniken im Gebrauch.
Schnellster Erfolg auch bei hartnäckigen Fällen*

Behandlungsstellen unter ärztl. Leitung eröffnet:
Berlin W. **Billowstr. 12** St. Sorechstr. 12, 6-8. **Sonnst. 11.**
Telephon: **Calzovo 9604**. Sanitätsrat **Dr. Paul Wolff**.

Meistere „Sanabo“-Ansatzen (zeitl. List.) sind gedolmt. ■■■■

Zola- Romane in bester deutscher Übersetzung. Wer Zola wirklich kennen lernen will, liest diese Ausgaben. Man wolle dieselben nicht mit minderwertigen, beschnittenen und verunstalteten Ausgaben vergleichen. Diese Zola-Romane bieten ein wirklich geistiges Bild der Original-Ausgaben. Sie sind fesselnd und frei geschrieben und bringen auch in originellere Übersetzung die berühmten Schilderungen realistischen Sinnen, die nur ein Meister wie Zola wagen durfte. Das Glück der Familie Bougon — Die Tragödie — Der Raub von Paris — Die Sünde des Abbe Mouret — Der Todschäler — Zum Paradies der Damen — Germalin — Mutter Erde — Die Bestie im Menschen — Preis pro Band 4 Mk., Preis der Serie von 9 Bänden nur 30 Mk. (auch gegen monatliche Raten von 3 Mk.) Der Vorras sehr geringe, ist baldige Bezahlung erbeten. Nur zu beziehen von **Oswald Schladitz & Co., Berlin W. 57, Billowstr. 54 J.**

Der kommende Friede fordert höchste Leistungsfähigkeit des Einzelnen im Berufe. Bester Führer sind:
Die bekannten Poeschlmann-Bücher

Erfolge, Lebenserfahrungen eines alten Mannes, bis heute, die etwas erwecken wollen. Gebet. **Nr. 2,50**, geb. **Nr. 4,-**. Bei der Pflege von Kindern aber erfolgreiche Lebensführung, die mit dem Glauben und innerlich gültigen sind, ist ein gutes Verhältnis Originalwert doppelt so hoch...

Die Kunst zu denken, richtig, erfolgreich zu denken. 66gg. von G. Poeschlmann. 7. Auflage, geb. **Nr. 4,50**.

Das Geheimnis des genauen Zählens, 7. Auflage. Geb. **Nr. 1,80**, geb. **Nr. 2,50**, geb. **Nr. 3,80**. Gebt, das ich jedermann, der Erfolg haben will, auch wünschenswert. Es fällt nicht nur in Leistung, als es möglich ist, sich bei Zählern aber über ihre Werte mit großer Sicherheit eingekauft hat. (Joh. v. Zählerei, Westfalen.)

Waisenerlei, Gebet. von Poeschlmann und Zählern. Neue Darstellung der Waisenerlei. Geb. **Nr. 1,50**, geb. **Nr. 2,50**.

Das Gute des Volksrechts, Geb. **Nr. 1,-**, geb. **Nr. 1,80**. ... Der Verfasser selbst mag nur die Gegenstände, sondern auch die eigenen Folgen einleitet, die zu befragen — und noch 20.11.11. in Wege zur Hilfe, der überall verstanden ist... Die Zeit ist unendlich wertvoll, die Zeit ist unendlich wertvoll.

Die deutsche Frau nach 1914, Geb. **Nr. 1,20**, geb. **Nr. 2,20**. Der weiblichen Frau selbst ist, das große Wert, das der deutsche Mann jetzt begeben hat, fortzuführen ...

Gegen Verfallung der Welt, ... Prospekte ihre weitere, abstrakte ...

Frug Schmidt Verlag, München 3, I., Frau, Telefon 14.

100000 schönste Ansichtskarten
verkaufte ihr enorm billig:
10 St. schön gem. Karten nur zu **1,-**
25, ausges. Kopfkarten zu **1,45**
25, beliebte Serienkarten zu **1,45**
25, Klassik-Landschaften zu **1,45**
25, Letzte Neuheiten zu **2,20**
25, feine Kunstwerke zu **2,50**
30 Morph. gen. Bilderpost. zu **5,-**
Alles je 20 Pkt., Porto, — Nachnahme oder Vorkommende.
Sters-Vorlag. G. m. n. H., Düsseldorf 1.

Malereien für
Architekten, Baueigenen
Rosenkavalier
Malerei-Gelehrten
Telephon: Calzovo 158
124

Die Kunst der Unterhaltung
H. v. Erlang, ein geschickter, inspirierender, Pr. M. 2. — Ver. Sie Prospekt von L. Hirschberg Verlag, Dresden A. 10/12.

Postkarten.
Centralverand.
Sie lieben Bildkarten, Nummern, Landkarten, Kinder, Sports, Zehnblätter in Lichtdruck, Album und Briefpapier. Ihre wertvollen Karten per 100 Stück von **Nr. 2,30** an. — Zustände Postkarten. — Sendungen Sie unteren reichhaltigen, preis, lautet Neueste je 10 Stück.

Karl Bogels Verlag,
Berlin O. 27, Blumenstraße 75.

Unser Kampf
um das
E-e-g-l-ü-c-k!

Das Ziel — und Gehoben sei der Mann alle Schäden und Unbehagen, der höchsten Glückes, der Gesundheit und Kraft — nicht der flüchtigen Welt zu Verweilen, Schwärmen, Entzückungen und Utopien. In der Welt verweile, der sich gegen Anforderungen, wie die durch dieses Buch gelehrt werden, gleich fühlen zu können und zu tun — und noch 20.11.11. und Zerstörer sein nicht verweilen, der es eine Sache sein, Licht und Sorgen werden von taubenden und abstraktieren, die früher unangenehm waren, durch dieses Buch abgewendet, das uns in der die und die bei einiger innere alles Leben und der elementaren Freude in trübseliger, ruhiger Schönheit offenbart. Das Wert.

Unser Kampf
um das
E-e-g-l-ü-c-k!

Es nach den Grundsätzen des großen und weisen Vorfaters der Menschheit **Dr. Nietzsche** bezeichnet und von **Dr. Müller** herausgegeben.
I. Die Menschen des Geschlechts nach Dr. Nietzsche.
II. Die Notizen der unsterblichen Unsterblichen.
III. Die Notizen der unsterblichen Unsterblichen.
IV. Die Notizen der unsterblichen Unsterblichen.
V. Die Notizen der unsterblichen Unsterblichen.
VI. Die Notizen der unsterblichen Unsterblichen.
VII. Die Notizen der unsterblichen Unsterblichen.
VIII. Die Notizen der unsterblichen Unsterblichen.
IX. Die Notizen der unsterblichen Unsterblichen.
X. Die Notizen der unsterblichen Unsterblichen.
XI. Die Notizen der unsterblichen Unsterblichen.
XII. Die Notizen der unsterblichen Unsterblichen.

Unverzeihliche Vernachlässigung
das man die Jugend unternimmt! In jeder Hinsicht, hat sie die Entwicklung eines langen, gelassen und frohen Lebens würdigen Anforderungen und Beherrschung mit auf den Weg zu geben; und das man wann und wie es möglich ist, einen unsterblichen und unsterblichen die die Welt unter zu über, auch insofern immer Unsterblichen und Unsterblichen, die großen Leben, Anforderungen und Anforderungen warten, hat sie es in der, von Gott gesonnen, bessere die Welt und unsterblichen, sein toll, Sie, Gesundheit und Glück!

Das Wert hat folgende inhaltliche Kapitel:
I. Was ist anders als ein Leben toll?
II. Die Menschen des Geschlechts nach Dr. Nietzsche.
III. Die Notizen der unsterblichen Unsterblichen.
IV. Die Notizen der unsterblichen Unsterblichen.
V. Die Notizen der unsterblichen Unsterblichen.
VI. Die Notizen der unsterblichen Unsterblichen.
VII. Die Notizen der unsterblichen Unsterblichen.
VIII. Was sind wir unteren Menschen fähig?
IX. Die Notizen der unsterblichen Unsterblichen.
X. Das Beste für den Mann ist, die Welt zu verändern.
XI. Der Regen der fernsten Welt ist für Mann und Welt.
XII. Die Notizen der unsterblichen Unsterblichen.
XIII. Das Beste für die Welt ist, — (bei Aufnahme 20 Wg., mehr und in der Welt)

Aeskulap-Verlag, Oranienburg b/Berlin 12.

Erneuern Sie Ihre Gesichtshaut mit Schröder-Schenke's

Schälkur
von Dr. med. Funke als das Ideal aller Schälmittel bezeichnet. Mit dieser Schälkur besorgen Sie unersetzlich in kürzester Zeit die Oberhaut mit allen in und auf der Haut befindl. Teinflecken, wie Sommersprossen, Milien, Pickel, alte Flecke, Nasenflecke, grobsporige Haut u. s. w. welch schwaft Haut. — Nach Beendigung der Schälkur ist die Haut in blühender

Schönheit
Kür zeigt sich die Haut in blühender jugendlich und rein, wie die eines Kindes. — Ausführung bequem zu Hause und unempfindlich für Unruhe. — Preis Mk. 12. — (Porto 60 Pf.). Versand direkt gegen Nachn. od. Vorkommende.

Schröder-Schenke
BERLIN W. 78, Potsdamerstr. O. 26, 28.

Der Mensch
in körperlicher und geistiger Beziehung zu Gott, Natur, Umwelt, Entwicklung, Körperform, Fortpflanzung wird besprochen in „Das Buch des Menschen“ von Dr. H. Müller. Preis Mk. 4. — (auch in Feld) zu bez. von Strecker & Schröder, Stuttgart 1.

Wanzen
nebst Brut Eier, "Diogen" 11 Port. 1/4 Liter Flüssigkeit, 3,45 Mk. 1/2 Port. 1/2 Liter Flüssigkeit, 3,45 Mk. 1/2 Port. 20 Mk. — Allenverand. Löwen-Apotheke, Hannover 36

Liebe Jugend!
Die Kezlerin erzählt in der Bistestunden des Kleinen die Geschichte von der Mutter Alma; Alma und Joachim gingen täglich hinauf zum Tempel und baten Gott flehentlich, daß er ihnen ein Kindlein schenken möge. Einige Tage später kommt Karlchen B., freudetrübend zur Schule: „Karlchen, wir haben ein Kind frage, ich bin über und jeden Tag an des Steffrichs geange und kann davon erzählt.“ Als Karlchens Mutter nach drei Wochen die Kezlerin trifft, erzählt diese ihr von dem Gebete seiner ihres Sohnes. Darauf die Mutter mit einem Seufzer: „Jung, höst op je bedde, et esj ald et nitning!“ (nennte)

Aus der Schule

Der Lehrer hat eben an Beispielen gezeigt, wie die Vorliebe „un“ vor Eigenschaftsbildern den Sinn der Worte ändert. Die Kinder sollen nun auch entsprechende Sätze bilden. Fräulein, der einen Unfall auf dem Lande hat, kommt mit folgendem Satze: „Manche Leute kämpfen heimlich, manche Leute hantieren unheimlich.“

Soeben erschienen:
Hygiene des Geschlechtslebens
Von Prof. Dr. M. v. Oruber
20., 23., vermehrte u. verbesserte Auflage
107.-130. Zahlungen: Mit 4 farbigen Tafeln
Gut kartoniert **Mk. 1,00**

Inhalt:
Die Befruchtung — Berebung und Zuchtswahl
Die Geschlechtsorgane — Der Geschlechtsstrieb und die angebildete hygienische Zuchtswahl
des Beckens — Folgen der geschlechtlichen Unmäßigkeit und Regeln für den geschlechtlichen Verkehr — Künstliche Verhütung der Befruchtung — Verhütung des Geschlechtsstriebes — Beneidliche Krankheiten und ihre Verhütung.

He oder freie Liebe?

Dep. Vertriebs: (Mk. 2,-) od. Neuen, (Mk. 2,20) bei Bestenq zu bez. von
Ernst Heinrich Moritz, Stuttgart 68
Das Werk ist eine sorgfältige Bearbeitung des Aufsatzes, der im Neuen nicht aufgeführt.



Synthetische Edelsteine

Den Natursteinen identisch — gleiches Feuer, gleiche Schönheit. Kein Stragrat, keine Imitation. — In moderner, echter GOLDBLUTERIE gefaßt.

Synthetische Edelstein-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Pforzheim.

Verlangen Sie gratis illustriertes Katalog 55

Siegellack

wie Friedensware brennend rot, 10 Stangen per Pfund Mk. 16.—
Paul Jacobson, Hamburg 36.

100 Postkarten 5 M.

1. farb. Blumen, Landschaft, Serien, Frauen, Humor etc. etc. nach Wahl, 100 interessante, Originalarbeiten, 3.50 M., 30 Künstl.-od. Bromsilberkt., 3.— M., Probosortim., 20 Karten alt, Sorten 1. M., 85 zu 20 bis 60 Pf., **Druckmappen** 10/10 zu 70, 80 u. 90 Pf., **Karten-Mappen** 20/20 1.50—3.50 M., **Schraub-Mappen** 1., 1.20 und 2.— M., 100 Umschl.-Postk. 1.48 M., Qu. 1.90 M., 100 Kartenblätter 1.70 M., bis 3.35 M., 100 Stück mit Einl. in 1. Mappe 40 Pf., **Tintenstifte** 30 Pf., **Allen Feilbalsam**, 100 Celluloid- und Cellulitkarten, 5 M., Alles franko gegen Vorauszahl. Prospekt gratis, Bücher-Kataloge kostenlos, **E. W. F. Reiser, Leipzig, Salomonstr. 10.**



Türkischer Haarzerstörer

Ereas Sensationalität bringt das medizinische Warenhaus **Dr. Ballowitz & Co., Berlin W. 57, Abt. 6 A.** Kästige Haare mit der Wurzel im Gesicht und am Körper kann man jetzt selbst u. zwar für immer beseitigen. Durch die tiefgreifende chemische **Zersetzung** in den **Falkischen Haaröligen** sterben die **Haarwurzeln** nach und nach ab, nachdem ein **Wiederwachsen** unmöglich ist. Für die **Haar** unschädlich. Preis für den Selbstgebrauch mit allem Zubehör u. ärztlich. Anweisung M. 5.50 (p. Nachn.).

Nasen- u. Profilverbesserung, garantiert formlos in einer 20-tägigen ambulanten, Gefäßströmungs- und Schilddrüsengymnastik, Befreiung von Heften, Niefen, Vorkiemern, ablenkenden Charren, Kröpfen-Entstellungen, im Kosmet.-Spezial-Institut, München, Rosenstr. 12 IV 1/2, 11. 1/2, 1/2. Sprechst. freigegeben gegen Retourkarte.



Grundlagen der Menschenkenntnis.

Wie die Natur in den äußeren Formen, Farben und Erscheinungen das innere Sein, den Geist u. Leben offenbart. 4 Aufl., 98 Abbildungen, brosch. M. 4.—, Kunstdruck geb. M. 5.50. Nur vom Verfasser: **Am. Kupfer, Physiognomiker, Hof- u. Liebigstr. 24.**

Ehe

Ein Buch für Braut- und Ehemänner. Von Prof. Dr. med. Dr. phil. Wilh. Lohmann, M. D., 100 S., M. 2.80 (Porto 20 Pf.). 56.— 100.—. Aus dem Inhalt: Gesundheitliche Forderungen bei der Eheschließung. — Kennzeichen der Eheschließung. — Geschlechtserkrankungen u. Ehe. — Die Frau als Mutter. — Ehemannschaft u. Widewelt. — Verhütungsmittel für beide Geschlechter. — Die Ehe als Beruf. — Die Ehe als Strecker & Schröder, Stuttgart-1.

Wie werde ich Detektiv



Ein ausführlicher Wegweiser für jeden der sich im interessantesten Beruf der Gegenwart ausbilden will. Der Berufsdetektiv findet in diesem Buche ebensoviele Neues, Spannendes, Wertvolles, wie der Liebhaberdetektiv, der von Zeit zu Zeit einmal Gelegenheit nimmt, verschwiegenen Verhältnissen nachzuspüren, geheimen Zusammenhängen, Tätigkeiten usw. auf den Grund zu kommen. — **Bildungs-gang des Detektivs.** — **Besondere Detektivkünste.** — **Tricks großer und kleiner Diebe.** Sie selbst können schon morgen in der Lage sein, sich vor Schanden, Uebervorteilung, Lug und Trug hüten zu müssen. **Berühmte Detektive,** die heute ein märchenhaft hohes Einkommen haben, müßten mit kleineren, persönlichen Aufgaben beginnen. Der Detektivberuf hat den unglaublichsten Zukunft, große Verdienstmöglichkeiten. Das Buch wird Talente wecken! M. 2.70 portofrei.

Rudolphs Verlag, Dresden-B. 311.



Kalikola
Quessier's Zahnpaste
Mein bester Zahnarzt

Jede Packung trägt obenstehendes Bildnis und Namenszug *Quessier* andernfalls wertlose Nachahmung

Pflegt Eure Zähne! Die Kriegskosten macht dies zur dringenden Pflicht für Jung und Alt. Wer dauernd seine Zähne mit **Quessier's Kalkilora** reinigt, erhält sein Gebiss gesund und schützt Mund und Rachen vor Infektion. Durch kräftiges Verreiben der **Kalkilora-Zahnpaste** mittels der **Zahnbürste** werden die Speisen-Reste aus den Zahnflächen entfernt u. der **Zahneinlauf** aufgelöst. Das Kästl. Aroma beseitigt **hohen Mundergeruch,** erfrischt die Mundhöhle und hinterläßt im Munde das behagliche Gefühl von Frische und Sauberkeit.

Grosse Tube M. 1.50 — Kleine Tube M. 0.90

Hersteller: QUEISSER & CO. G. M. B. H., HAMBURG 19.

Wahres Geschichtchen

Wir sitzen im Zattereiführer-Unterirdan beim Abendessen, als der Busfahre den Kanonier U. anmeldet. U. tritt ein und bittet um Urlaub, da er sich verheiraten möchte. Auf die launige Frage des Kenntrants f.: **haben Sie denn auch schon ein Mädchen?** — — — **wird U. erl. gelibbet, blickt ins darme der Reihe nach hilflos an und antwortet schließlich perphant und zögernd: 'Ne, aber n'ien Junger!'**

Darauf räselhaftes Kopfschütteln unferreitet und dann ein homerisches Gelächter. — Der brave Mann bekam seinen Urlaub.

Der neue Johann

Der Herr Hauptmann sucht seine Frau und ruft in den Garten: **'Ehira, wo bist Du?'** Johann (an den Gemütsbeeten befaßigt): **'Ehira ist alle haben, (oben) Herr Hauptmann!'**

Wir kaufen Markensammlung

gegen sofortige Kassa **Philipp Kosanek & Co., Berlin G, Bargerstr. 13.**

Auskünfte

über Heirat, Familie u. Vermögens-Verhältnisse, Diskret., zuverlässig. Auskunftei „Reform“, Berlin 108, Heinersdorferstrasse 28, händel-gerichtlich eingetragen, gegr. 1902.

Rekt Schickel & Co. Wein

rein deutsches Erzeugnis

Champagner-Kellerei Schiöpp Vaux bei Metz

General-Vertrieb Berlin N. 39

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Liebe Jugend!

Ein bekannter Arzt, zur Zeit Chef eines Cigarettes, erfreut sich dank seiner großen Freiheitheit einer allgemeinen Verherrlichung. Eines Tages unterricht er einen langankomenden Soldaten und legt sich, da der Patient sehr schwach ist, auf sein Bett. Als er die Brust abgeklöpft hat, zieht er sein Rohr und holt ab. Nachdem er schon an einigen Stellen gehört hat, läßt er das Rohr plötzlich an einem Punkte sitzen.

Alles hält ehrsüchtig den Atem an, um den hohen Chef nicht zu sähen. Der scheint etwas gefassten zu haben. Den Kopf geneigt, lauscht er schon eine Minute und länger. Da plötzlich beginnt er zu sprechen. Doch statt der erwarteten Diagnose hört der erkannte Ziffernträger die Worte: „Hier Sanitätsrat Huber, wer dort?“

Kriegszeit

Hans zur Mutter, als sie dem Vater im Felde mitteilt, daß Hanschen ein kleines Schwertchen bekommen hat: „Na, das dumme Geschütz vom Vater möcht ich sehen, wenn er hört, daß wir hier noch in Kinn gefordert haben!“

48 Gemäde von Carl Spitzweg

als Miniaturisten gegen Nachahmung oder Vereinfachung des Zeichnen von Th. A. - tunde zu bestellen vom Verlag Peter Lubn O. M. u. S. D., Barmen

Dr. Belling, Malosanonarium Tannenhop Friorrhoea. Besondere geeignet für Ruhebedürftige usw. Vertriebsvermittlung: Kynogeegehevaldszentrum

Kühlcreme beaufjucken

be w ä r r e s Kosmetikum. Preis 2.50, P. u. 5.50. Hiltner, Löwen-Apothek, Hannover 2

Diskrete Antworten auf vertrauliche Fragen.

315 erwünschte Antworten auf Fragen, die man gerners stellt. Ein Buch für eraste Menschen von R. GERLING, III. Aufl. 225 Seiten. Inhalt: Liebe, Brautstand, Heiratstand, Schwangerschaft, Müdig, Zeugung, Sittlichkeit, Temperamente, Ehegliche etc., Keuschheit, Enthaltsamkeit u. Moral., Onanie, Pollutionen u. Schwächen zusammenhängend. — Der Liebestod? Elternschaft, Untreue u. Ehebruch. — Hygiene der Ehe. — Fruchtbarkeit u. Kinderlose Ehe. — Schwangerschaft, Wochenbett. — Kind u. Kindespflege. — Wechseljahre u. Ehebend. — Ehepflichten u. Eheerrechte. — Vererbung. — Vererbung in der Liebe. — Abgertuben u. Liebesleben. — Krankheitsfragen. — Schlochtspflege und Körperkultur. Preis brosch. Mk. 4.—, gebd. Mk. 5.—, Orania-Verlag, Oranienburg G.

Berliner Tageblatt

1/4 Million Abonnenten

Kunst-Porzellan

Stand, Ausstell. kunstgewerb. Erzeugn. der K. Porzell.-Manufaktur, Nymphenburg, Berlin, Meissen, Kopenhagen, der Porzell.-Fabr. Rosenthal etc. — Preisliste von Karl Schüssels Porzellan-Magazin, München, Kaufingerstr. 9, Passage Schüssel.

Neu erschienen in 150. Auflage:

Hygiene der Ehe

Aerztlicher Führer für Braut- und Eheleute von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.

Aus dem Inhalt: Ueber die Frauen-Organ. Körperliche Ehegangelichheit und Untauglichkeit, Gefährlichkeit und Stillsfähigkeit. — Frauen, die nicht heiraten sollten! etc. — Enthaltsamkeit und Ausweichungen von der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe etc. — Krankheiten in der Ehe. Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsschutz etc. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Einleitung und Heilung der weiblichen Geschlechtsleiden. Folgen der Kinderlosigkeit, Gefahren sonstiger Heiratens für die Frau. — Neurasthenie und Ehe. Hysterische Anfälle, Hygiene des Nervensystems bei Mann und Frau etc. — Bezug gegen Einseitigkeit von Mk. 2.— (am besten Postanweisung) oder gegen Nachnahme durch Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 33, Berlin NW 87, Ecke v. Reptokplatz 5.

Bedenken Sie? daß

der nahe Frieden ungeahnte Gelegenheiten zum Schaffen und Vorwärtskommen bringt. Wer nun jetzt schon daran denkt, seine Kräfte und Fähigkeiten zu fördern und zu erhalten, — gewisse Uebel wie: Energielosigkeit, Mangel an Ausdauer, Gedächtnisschwäche, Unsicherheit im Auftreten und Sprechen, besitzigen — und die Gesetze und Einflüsse, die ein Müßigen verursachen, andererseits den Erfolg sichern, kennen lernen — der kann rechtzeitig mit eingreifen und seine Zukunft sichern. Verlangen Sie Auskunft und Fragebogen (frei) zu Krebs' psychologischen Lehrbriefkursen. — H. KREBS, BARMEN B 14, Wertenstr. 51.



Das Lesebuch der Marquise Mit vielen Illustrationen brochiert 6 Mk., gebd. 7 Mk. Es sind Meisterstücke des größten Genres, der lebenswichtigen Liebe, doch ist nichts darunter, was den guten Geschmack verletzt. Vorstands, Berlin, Bismarck-Str. 31.

Eine Million Gesichtskarten altherrliche Fabriken erster Fabrikanten Deutschlands, in hart u. normal, art. 100 Stück Mk. 5.25 1000 Stück 50.00 Einlesez. das Best. bei Bezahl. erst. Martin Stein Nachf., Ilmenau 19

Virtuosensystem „Energetos“ ersetzt d. gelobte. Fingerübungen u. schafft kräftiges, Klavierrecht. P. M. S. Prop. 30 Pf., Verlag Ritta (d.) Littenweller b. Frbg.

Der schönste Wandschmuck sind meine prachtvoll ausgeführten farbigen Kunstbilder

nach berühmten Gemälden aller und neuer Meister. 140 verschiedene Bilder. Jedes Bild auf Karton aufgezogen, 1,75 Mark. Illustr. Katalog, 60 Sell. 1,50 Mk. Farbige Kunstbilder der Nordischen Kunst nach berühmten, nordisch. Malern. 25 verschiedene Bilder. Jedes Bild auf Karton aufgezogen, 1,75 Mark.

Wennerberg - Bilder in wunderschöner farbiger Ausführung

Jedes Bild auf feinem Karton 2 Mark. — 8 Bilder 12 Mark. Patriotische grosse Kunstbilder von Heilmann u. anderen wieder der Geist der deutschen Art zu sein. 12 verschied. Bilder. — Jedes Bild 1 Mark. 10 Bilder sortiert 9 Mark. Verlangen sendung des Katalogs. Wiederverkauf. Verkaufspreis: Kunstverlag Max Horzberg, Berlin SW 68, Neuburgstr. 37.

Fordern Sie kostenfrei

die illustrierten Verzeichnisse der „JUGEND-POSTKARTEN“. Diese hervorragenden Vierfarbendruckarten finden den ungeteilten Beifall aller Kunstverständigen und die uns aus dem Felde zugehenden Bestellungen sind Beweis, daß Karten mit Wiedergaben der Werke erster Meister auch dort freudige Aufnahme finden.

Besonders als Liebesgabe werden die „JUGEND-POSTKARTEN“ immer höchst willkommen sein.

MÜNCHEN. Verlag der „JUGEND“.

Metoula-Sprachführer

Eine wertvolle Methode Lautstimm-Zungenlehre

Wohlentgegenwärtig. Jeder Band 1 Mark. Wegen gebühren

Die Metoula-Sprachführer geben für alle auf der Stelle vorzunehmenden Gelegenheiten erschlüssende Muster; sie enthalten alles, was für die Beherrschung des künftigen Lebens gebärdet wird, ermöglichen eine Verbindung mit der fremdsprachlichen Bevölkerung und sind daher besonders geeignet als Verbindungsmittel in den beliebigen Kriegsgebieten.

Preisenerklärung: Jeder Band enthält neben dem sehr umfangreichen Sprachlehre: Dreifarbige Karten und Zeichnungen, Übungsbüchgen, Übung- und Hörbuchaufnahmen, kleine aber ausreichende Grammatik, Begriffs- und Sprech- und Getränke. Gut lesbare Schrift. Vertriebsort für:

- | | | | | | |
|---------------|----------|---------------|-------------|-------------|------------|
| Amerikanisch | Dänisch | Englisch | Italienisch | Niederländ. | Polnisch |
| Arab. | Englisch | Italienisch | Japanisch | Russisch | Schwedisch |
| Brasilianisch | Spanisch | Portugiesisch | Spanisch | Ungarisch | Yiddisch |
| Chinesisch | Indisch | Japanisch | Polnisch | Ungarisch | Yiddisch |

Vorhand in jeder Buchhandlung. Wenn keine am Plage, wenden man sich direkt an die

Verlagsgesellschaft (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnh. 29/30.

Verheiraten will

glücklich. Ehe ersuchen, lese umbedingt Dr. BERGNER neuesten hochinteress. Buch über: „Die Ehe“ unser besond. Berücksichtigung, der durch das große Krieggeschick. Verhält. Das Werk enthält vollständig das ganze Geschlechts-, Liebesleben, Beziehungen u. Taschen, nebst ein farbigem Modell des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode. Preis nur 3.— (Vorende. od. Nachn.). Zu beziehen v. Aug. Hubrich, Verlag, Berlin 45, Mauerstr. 83.

Wildunger Heilenquelle

Essen Wildunger Salz existiert nicht
Man meide die Nachahmungen

bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss

Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen - Schriften kostenfrei

1917: Besuch 10410

1917: Flaschenversand 1,615,131



Photoapparate & Zubehör
Riesenauswahl, sehr billige Preise.
Herrn- & Damen-Systemen
Foto-Spezial-Katalog
Mühsam AG Berlin C55
Prentlausterstr. 36

Suchen erschlehen!

Die Verfasser haben sich die Aufgabe gestellt, das Glück in die Ehe und Familien zu tragen. Diese vier Bücher enthalten eine Fülle von wohlgeleiteten Winken und Ratschlägen, wie man die Ehe zu billigen Preisen was man anderswo finden kann. In jeder Familie, wo Töchter vorhanden sind, und bei allen Neverwähl- was mit einer jungen Frau in der Ehe wissen? ten müssen daher diese trefflichen Ratgeber vorhanden sein, deren vier junge Mädchen und Frauen das Glück in der Ehe zu verlocken haben.
Was muss jeder junge Mann vor und von der Ehe wissen?
7.-10. Tausend. Preis geb. M. 1.-. In Leinen geb. M. 1.80
Was muss jeder Ehemann in der Ehe wissen?
7.-10. Tausend. Preis geb. M. 1.-. In Leinen gebunden M. 1.80
Von Hermann Ostertwald. Leipzig 110
handlungen sowie vom Verlag **Hans Hedewig's Nacht., Poststr. 11.**

Beste Billige Marken
Nik. verschlind.
100 versch. Kisten, 1474, 1478, Nr. 3.-
25 alte Kassetten 8. 1.-, 5 gen. Versuche 8. 1.-
15 gen. Versuche 8. 1.-, 5 alte Sachen 8. 1.-
100 versch. nur 8. 1.- 100 versch. nur 8. 1.-
100 versch. Kistenparties 4. Inzeratwörter nur 8. 17.50
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg U.
Illustrierte Liste, auch für Damen, Kosmetik, etc.



Gentila-Figurverbesserer
zur Erlangung einer jugendlich schlanken, vornehm eleganten Figur und gezierter Haltung. Für jede Dame, die auf Schmiegsamkeit der Figur, Anmut und Grazie, Elastizität der Gangart Wert legt, unentbehrlich.
Verringert ganz beträchtlich durch ausdauernde milde Massage die Hüftspanne in überhandnehmender Weise und verhindert Fettsäure- und Stärkeverfall des Unterleibes. Stützt das Kreuz, flacht den Leib ab und stellt die jugendliche Linie wieder her.
Besten Mund zur Wiederlangung verlorener Formschönheiten, elegantester Korsettersatz aus kräftigen, luftdurchlässigen, elastischen Spezialgewebe. Äußerst angenehm im Tragen, läßt die Magensäfte frei, hindert nicht beim Atmen, gibt jeder Bewegung such und ist auch für Sport treibende Damen von hohem Werte.

Wer heiraten will,
sollte sofort die sozial-psychologische Studie Dr. Bergners „**Ärztliche Ratsschläge über die Ehesachen.**“ Unser bereits in 12. Auflage erschienenes Buch mit einem zerlegbaren Modell des weiblichen Körpers in der Entwicklungsperiode, sowie der dazugehörigen Tabelle versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das **Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten** von unschätzbarem Werte sind. **Versand gegen Nachnahme Mk. 3.50.**

Seinen Stammhalter
sichert jeder, der nach der **1000** fach erprobten und von **ersten Frauenärztinnen** nachgeprüften Entdeckung **Friedrich Robert's** Verfahren führt. Klar und überzeugend einfach, wie das **Ei** des Kolumbus, zeigt die Broschüre **das Gesetz auf den selbstgewollten Knaben!** Die Tatsache der willkürlichen Zeugung. Gekehrte Häupter und hohe Staatsbehörden, sowie eine große Zahl von Pressestimmen des In- und Auslandes rühmen das Ueberzeugende in dieser Broschüre und empfehlen dieselbe dringend. **Versäume niemand, Einblick in diese sensationelle Werk zu nehmen.** Preis 80 Pf. in jeder Buchhandlung zu haben und vom **Linser-Verlag, G.m.b.H., Berlin-Pankow 251e.**

Hauskuren Wiesbadener Kochbrühen
Reinm., Speise, Grit, Zu Ader
Weißkannete, überreichende Dauererfolge! 30 Pf. 12 Kochbrühenbinder. Besondere Heilwirkung bei: Rheuma, Blasenleiden, Erkrankeungen der Atemwege, Verdauungsstörungen, Gicht, etc.
Frauenleiden. Informierende Kurbrochüre frei. **Grannen-Center, Wiesbaden**

Bad Harzburg.
Gehirnstillkurort u. Solbad mit Kochsalzfrankquelle „Kradol“. Heilt krankte Nerven u. Stoffwechsell-Krankh. Kriegerleibhaber Vergünstigungen.
Jil. Führer, Wohngebäude mit allen Preisen, sowie Stadtfest frei durch Herzogl. Badekommissariat Bad Harzburg. Kurzeit 15. Mai bis 15. Okt.

J.J. Gentil, Berlin F 119
Potsdamer StraÙe 5
Spezialist für Figurverbesserer, Leibbänder, Gummistümpfe.

Kindermund
Bei Beginn der Mahlzeit wird bei uns stets ein farges Tischgabelt gebrödet, das seit einiger Zeit unserer Aeltesten, dem Kleinen gefriedel, übertragen ist. Doch heute hat friedel ansehnend wenig Lust zum Veten oder — großen Hunger; er beginnt trotzdem sichtlich alles an ihn wartet, sofort sein Süppchen zu löffeln. Auf die vorwurfsvolle frage der Mutter, ob er denn das Gebet verweigert habe, antwortet der Schlanmeier: „Ja, ja heut nich beif.“

Wahres Geschichten
Anläßlich des Friedens mit Anstand erhalten die Insassen eines Gefangenenslagers für den Kopf einen halben Liter Wein. Der großen Menge der Beglückten wegen mußte der Wein etwas getreift werden.
Ich fragte einen russischen Kriegsgefangenen, der eben die flüchtige von seinem Mund absteigte und mich dabei mit fauerigem Gesicht angrinste, wie ihm der Wein schmecke.
Da sagte er: „It sich dritte Sorte von Bodyzeit zu Kanaan.“

Wine Eau de Cologne
Das Original aller Nagelpoliersteine
Stück Mk. 2.—. Überall zu haben.
KOPP & JOSEPH, BERLIN W. 41
Potsdamer Strasse 122

Die Bücherei der MÜNCHNER „JUGEND“
bringt in feinen hand- und vornehm gebund. Bänden vorwiegend Erzähl., aus der Feder zeitgenöss. Schriftsteller.
Bis jetzt liegen 3 Bände vor:
1. Band: Erste und weitere Erzählungen. 2. Band: Bunte Erzähl. 3. Band: Quantitätliche Geschichten.
Jeder Band enthält mindestens 8 verschiedene Erzählungen. Die Sammlung wird von je nach fortgesetzt.
Wertvoll. Gelegenheitsgeschenke! Wertvolle Reiselektüre!
Preis des Bandes: Mark 1.50.
zu beziehen durch die Buchhandlungen oder zugleich zu Pfennig Porto auch unmittelbar vom Verlag
Verlag der „JUGEND“, München.

Georg Meiser (München)



Voraussetzung

„Dol i wußt, daß f' in Stadsheim guat g'hamfret hätt'n, nacha taat i mit jeds Woch'n einspitz'n loß'n.“

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen und 4 1/2% Schatzanweisungen der VII. Kriegsanleihe können vom

27. Mai d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kassen-Einrichtung bis zum 2. Dezember 1918 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beiträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienstunden bei den genannten Stellen einzureichen. Für die 5% Reichsanleihe und für die 4 1/2% Reichsschatzanweisungen sind besondere Nummernverzeichnisse auszufertigen; Formulare hierzu sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Von den Zwischenscheinen für die I., III., IV., V. und VI. Kriegsanleihe ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit denen bereits seit 1. April 1915, 1. Oktober 1916, 2. Januar, 1. Juli, 1. Oktober 1917 und 2. Januar d. Js. fällig gewordenen Zwischenscheinen umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Mai 1918.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Bücher aus galanter Zeit mit Bildern von Doré und Bayros CASANOVA Erinnerungen BOCCACCIOs Dekameron 1000NACHT neue Erzählungen Preis 5 Jpg. Mark Porzofrei gegen Einzahlung des Betrages von Dr. Pothholz & Co Berlin W30 Kein Bargeld in Berlin lagern. Nur durch Zahlung zahlen.

Warum das Weib an Manne leidet in der Mann am Weibe.

Inhalt: Heil z. Liebe u. Ehe - Herrenrecht - Eifersucht - Untreue - Manneskraft - Kindererzogen - Dinge, die man nicht sagt etc. Pastor Schmidt schreibt u. Correspondent: Eins der ersten Bücher, die ich gelesen. Die Bilder, die der Verfasser entwirft, greifen an Herz und Gewissen. Preis Mk. 1.80.

Mädchen, die man nicht heiraten soll.

Zeitgemäße Aufklärungen u. Warnungen mit 17 Abb. Das wichtigste Buch f. Männer. Preis 1.40 Mk. Beide Bücher zum geg. Voraussend. porzofrei. Nach. 25 Pfg. mehr. Orania-Verlag, Oranienburg G.

Was will der Lebensbund?

Organisation der Reform des Sich-Findens.

Der „Lebensbund“ bemüht sich mit beispiellosem Erfolg seit 1914, das zu erfüllen, was Hunderte großer Männer der Wissenschaft, Gelehrte, Ärzte, Sozialpolitiker und Menschenerfinder, was Tausende denkender Frauen von der Kultur unserer Zeit fordern: Die Wahl eines Lebensgefährten nicht vom Zufall abhängig zu machen, nicht unter Wenigen zu treffen, die gerade den Lebensweg kreuzen, nicht die Frauen warten zu lassen, bis einer kommt und sie holt, sondern sich, alle örtlichen Vorurteile überwindend, in unbedingter Wahrung von Takt und Diskretion gegenseitig zu finden durch gegenseitiges Suchen unter gleichgesinnten, ohne an irgendwelche örtliche oder persönliche Rücksichtnahme gebunden zu sein oder gesellschaftliche Rücksichten zu verletzen, ohne sich sofort jedem glücklichen Fremden gegenüber offenbaren zu müssen, und endlich auch, ohne Zeit zu verlieren! Der „Lebensbund“ ist keine gewerbmäßige Vermittlung und löst das schwierige Problem in einer Weise, die als „überaus genial“ gekennzeichnet wurde und hundertfache höchste Anerkennungen aus allen Kreisen fand! Jeder, der die Absicht hat, zu heiraten, fordere verträuensvoll gegen Einsendung von 20 Pfg. unsere hochinteressanten Bundeschriften. Zusendung erfolgt sofort unauffällig in verschlossenem Brief. Allerstrengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Zuschriften an die Geschäftsstelle Verlagsbuchhändler G. Bertler, Schickauitz 102 bei Leipzig.

Das Buch zum Totlachen.

Das Ideal des spitzigen Buch heißt: Sprudel Humor von H. Well. Eine humorvolle Sammlung von 500 der spitzigsten Witze, amüsant, Scherzfragen, urbildliche, kalauer, zweifelhafte Anekdoten. Dazu „Der kleine Witzbold in d. Westentasche“. Preis d. beid. Bänd. M. 2.10. Nur zu haben: W. A. Schwarz's Verlag, Dresden-8/6/106.

Die besten Witz-Bücher!

sind und heißen unsere Nur für Herren! Stammtschwitz I. Miksch-Witze I. Jüdische Witze I. Kennen Sie das Untertreue I. Alle 4 Bücher M. 3.50 franko Berliner Verlags-Institut Berlin W 30 55 b

Dr. Möller's Sanatorium Dresden-Loschwitz Diätetische Kuren Wirks. Heilverfahren Chron. Krankh. Zweiganst. Tagl. 6 M., Preis 10



Sport- und Jagdfreunden

Wir empfehlen der Katalog Landschaften, Seestücke, Jagd-, Sport-u. Tierbilder. Mit 330 Abbildungen Gegen Vorherzahlung für 80 Pfg. porzofrei von Frz. Hanfstaengl München I.

Kleiderkassette u. Briefkästchen „Praxis-Bücher“ Preis: 1.40 Mk. 3 Bänden 4. - Kl. Versand. Lawan-Apothek, Hannover 38

Ein Führer zum Erfolg

ist das neue und einzigartige „Manneskraft und Energie“! Dem Verfasser, einem weltbek. Arzt, stehen die Erfahrungen fast vierzigjähriger Praxis zur Seite, und ist er wie kaum ein anderer berufen Helfer und Berater zu sein. Schon unendlich viele verdanken den in dem Buche gegebenen, leicht und sehr ausführlich, und erprob. Ratsschlüssen Geist, Mut, geist. und körperl. Leistungsfähigkeit und Erfolge auf allen Gebieten. Dazu Taktrat und neue Lebensfreude. Freie Zusendung von Mk. 3,70 (Nachh. 3,90) durch Feldberg-Verlag Bad Homburg 15. Die geringe Ausgabe steht in gar kein. Verhältnis zu den erreichten Erfolgen.



Der tschechische Kötter

„Treu bist Du nicht, aber stubenrein sollst Du wenigstens werden!“

Transatlantische Schnalzer

In der „Sunday Times“ vom 6. Mai find'n sich folg'nde charakterist'che Sätze: „Wenn es Krieg führt, will Amerika nichts von Sparanfekt an Waffenschmiedmaterial oder Geld wissen. Man kann wohl sagen, daß Amerika jetzt, wo es sich auf den Krieg eingelassen hat, nach Verluststoffen verlangt, die in einem rüheligen Verhältnis stehen zu der Zahl der Mannschaften, die es für das Risiko des Krieges bereitgestellt hat.“

O höllischer Luifh,
Dds is do' verflücht,
Die andern hab'n Verlustlist'n,
Grab' wir verlier'n nig!

Himmelkreuzsakrament!
Dds wird uns bald a' dummi;
Warum bringen die Germano
Mit mehr ton uns um?!

Die deutsche Gemeinheit
Ist da wieder a' spün'n;
Man will vor der Welt uns
Heimlichdich blamier'n!

Doch da seid's ihr ausg'ruisch't,
So was darf nit sein
Eher schlagen wir selber
Die Schäd'el uho ein!

Sepp

*

Liebe Jugend!

Der Lehrer erzählt den Kleinen von Joseph, wie der im Gefängnis den obersten Wäcker trifft. „Weshalb ist der im Gefängnis?“ fragt einer. „Na,“ belehrt ihn ein anderer, „er hat wohl Brot ohne Brotmarken verkauft.“

*

Jubilare — das ist das Wahre . . .

Den Italienern soll Wilson tausend Amerikaner zu Hilfe geschickt haben, „um ihren Mut zu heben.“ . . .

Mi hamma heia gloriose Feia:
Iffi drei Johri ezza die Dreibund in fezza —

Daffr famma in diefe Summa e Wintre
Ewöfimal vaprigola.o auf Intre.

Mi femma leida und gemma imme weida
Zarucci! Wann ma fi nur gons
kunnte drucci!

Cadorna, o sacramento, iffi schön drauffi
aus die lamento,

Abu mir, sold.ati di Sonnino, fan imma no drin, o!

Noc ame Offensiva, dann io aus mit die Erviva!
Ajuto! Ajuto! Sunjt gefste tutto caputo!

Ab, da sonji schon an! Millo americani!
Sejt hannli nimma mancare, die' efa uns jubilare.

Bon die gansf Schreye iba „Maimunda“
Iffi nig moen als unsa „Mai wunda“ *)

Abu di ham a eiserne bocca, die laffn nit locca!
Di fhyre'n evviva, bis mir fan alli hinübal

A. D. N.

*) Wund wonder.

Der alte Fritz

Das Standbild Friedrichs des Großen, das der Kaiser im Jahre 1907 der Regierung der Vereinigten Staaten zum Geschenk gemacht hatte und das bei Kriegsausbruch von seinem Plage vor der Militärakademie in Washington entfernt werden wird, wird, wie die „Times“ aus Washington meldet, eingekauft werden und zur Herstellung von Munition Verwendung finden.

Earlshäufig lächelt der alte Fritz
Hoch droben in seinem Himmelreiche:
„Ist das nun euer ganzer Wiß
Da drüben übern großen Teilde?“

Mir scheint, daß gegen totes Erz
Ihr also wütend euch gebärdet,
Weil ihr dem deutschen Geist und Herz
Bei allem Hoß nicht Meißler werdet!

Schmelzt mich nur immer ruhig ein
Zum Oubium eurer Waffenbunz,
Es wüßst genug noch Erzgelein
In unsern tiefen deutschen Gruben!

Wer weiß, wozu das schließlich kommt,
So manches wandelt sich im Leben;
Wenn ihr zu meinen Tapfern kommt,
Wird deutsches Erz euch Antwort geben!

Dem toten Bild braußt fern und nah
Ringum auf allen seinen Wegen
Ein tausendfach Viktoria!
Als deutscher Heimatzug entgegen!“

Rudolf Gretna

Kopf und Schnute

General Smuts hat wieder einmal eine Rede gehalten, und unter anderem erklärt, der Marsch der Alliierten nach Berlin werde gar nicht nötig sein, die Deutschen würden sich an der englischen „Mauer“ ganz von selber den Kopf einrennen. Es ist immerhin schon etwas, daß der General Smuts, (denn entschieden ist das in ein Druckfehler seiner Geburt gewesen) nicht mehr nach Berlin will. Der Weg über Balleul—Ypern—Calais führt ja rechtlich um, und wer weiß, ob es so nah an der See liegt, daß man noch hinläufe, selbst wenn man ins Wasser fallen würde. Aber eins ist richtig: Wenn die englische Mauer aus so harten Dummköpfen wie dem des Generals Smuts bestände, dann können wir wohl mit den stärksten Granaten nicht durch. Aber solche Vorkämpfer à la Smuts finden sich nur weit hinter der Front.

Puck

Wahres Geschichtchen

Auf die Ausgangsbelle der Lebensmittellisten für Militär kommt ein Soldat und bittet um Nachlieferung von Karten, da er, weil seine Frau ihre Wiederkehr in den nächsten Tagen erwartet, Nachurlaub bekommen habe. Er zeigt darauf das Besäftigungsstelegramm von seiner Kompanie im Felde, welches folgendermaßen lautet: „Gebüt beschleunigen, dann zurückkehren!“

Irland

In Englands Krone mittendrin
Prangt ein gefohlener Smaragd —
Und eine freie Königin
Dient England immer noch als Magd —

Und immer wider mit Ruten noch
Geßelst von England diese Magd —
Und ratgsücht vom Blute noch
Der meezeinschimmernde Smaragd —

Dem gelben Macterscheit, Keim,
Erschüttert neu den Ozean,
Was hat die, arme Königin,
Der Henker wiederum getan?

Dem heuchlerischer Henteknecht,
Der laut im Mund „die Freiheit“ süßet,
Und für „die Rettung und das Recht
Der Völkter“ seine Trommel rühret,

Er schleppt voll hoch und hoch und Spott
Im Angesicht der ganzen Welt
Dich zu Gefangnis und Schaffstoll —
Und Niemand — Niemand, der ihn hält?!

O Königin, ergib Dich nicht!
Schon liegt an einem Schwertschnauf
Die Faust, die Deine Fesseln bricht:
Wir tun der Freiheit Tüzen auf!

Wir führen für die Welt den Krieg
Um Recht und Raum, bis in den Tod —
Aus unserm Kampf und unserm Sieg
Erblüht auch Dir das Morgenrot!

A. De Nora

Feindlicher Speech

„Seid unzufänglich, Millionen! Ich meine selbstverfländlich Menschen und nicht das leidige Oeld. Von letzterem wollen wir lieber gar nicht reden. Dießen Oubüß der ganzen Welt! Natürlich nur der Alliierten. Die übrige Welt will ich geßelter nicht grüßen. Sie könnte mich mitverleihen. Ehrenwerte vereinigte Min-Minister, Kriegsverlängerer, Massenmörder und Raubgenossen! Wir müssen diesen Krieg gewinnen! Wir müssen ihn auf große und eble Weise gewinnen! Leider haben unsere Gegner in ihren feindlichen Unverland unseren edelsten Kriegsplan entdeckt. Wie groß und herrlich war doch unser Auslieferungungsplan! Wie edel hätten wir dadurch Millionen von Frauen und Kindern auf vollkommen unblutige Weise bearnherzig in ein besseres Jenseits beideret. Wir beabsichtigen damit ja nichts anderes, als die heimkehrenden feindlichen Krieger von unnötigen Familien sorgen zu befreien.“

Schlußlos und verlesen stehen wir unter 23 Staaten im Kampfe gegen 4 Staaten. Zahlen sprechen deutlicher als alles. Eine Armee von 5 Millionen Mann müssen wir ins Leben rufen. Wozu dieße bedenkliche Beidränkung? Warum nicht gleich 5 Milliarden? Dieße Zahl ist uns vertrauter und sympathischer. Es geht in einem Aufwuschen. Meine vielgeliebten Freunde! Der große Tag der Blüdt ist gekommen. Dieße Pflicht gebietet uns, euer dem abhören zu dienen. Niemand soll sich herausnehmen, aus diesem Krieg Gewinn ziehen zu wollen. Das löst ja auch bei uns vorgekommen sein. Aber lang, lang ist es her. Wir dämmert so eine dunkle Erinnerung, daß im Bürgerkrieg Vermögng gemacht wurden. Sollten sich einige unter uns — die Anwesenden natürlich! ausgenommen — durch dieße böse Beispiel aus den Zeiten unserer Väter haben verfahren lassen, so wollen wir über dieße par kleinen hereditären Küddfälle den Mantel christlicher Barmherzigkeit breiten.

Ich bin ein Mann der Wissenschaft. Selbstlos führen wir diesen Krieg, nur im Interesse der Wissenschaft. Während die nächste Eroberungslust unserer P. T. Gegner klar zu Tage liegt, kämpfen wir lediglich für ein paar geringfügige, rein wissenschaftliche (geographische) Korrekturen der Erbkarte. Die Zerstückelung Russlands, die Aufteilung der Türkei, Oßly-Korrigieren und das linke Rheinufer, die deutschen Kolonien . . . ausschließlich geographische Probleme, um die Erde militärisch zu gestalten, D, wie werden wir mitverleihen! Weinet mit mir, ihr Oeredeten! Ich schließe mit den Worten eines feindlichen Dichters, der unter unerbittlichem Schicksal prophetisch vorausgesehen hat: Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwarzgen und das Erhabene in den Staub zu ziehen!“

Woodrow Wilson,
Schriftgelehrter und Philister

Wahres Geschichtchen

Der wohlgenährte Onkel sitzt mit Nichten und Neffen am magern Kaffeetisch.

„Nun, Fritz, was willst denn Du einmal werden?“

„Offizier!“

„Und Du, Grete?“

„Fahndrätin.“

„Und Du, Otto?“

„Konditor.“

„Und nun sag, Du Hanschen, was möchtest denn Du einmal werden?“

„Satt.“



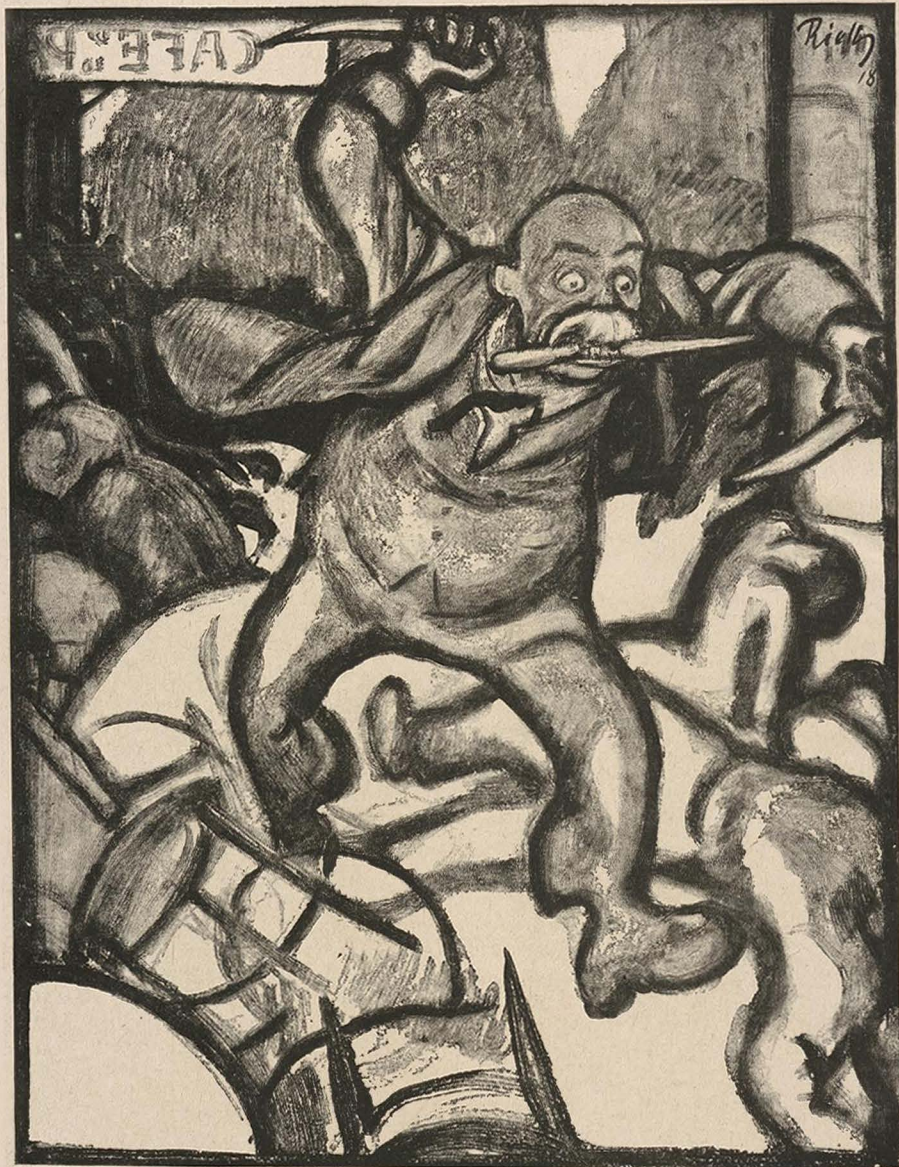
Im Urlaub

„Ihr schließt 120 Kilometer weit . . . hin, nett wär 's, wenn man auf die Entsehung auch küssen könnt.“



England in Nöten

„Goddam! Überall in der Welt wir fanden bestechliche Lumpen — nur Irland spuckt auf unser Geld!“



Spionen-Heze in Frankreich

Was der rasende „Liger“ nicht an der Front verbluten läßt, das erwürgt er daheim als Amokläufer

Begründer: Dr. GEORG BIRTH; Redaktion: F. v. OSTINI, A. MATTHAI, F. LANGHEINRICH, K. EITTLINGER, C. FRANKE, G. QUERI. Verantwortlich für den literarischen Teil: A. MATTHAI, für den bildlichen Teil: F. LANGHEINRICH, für den Inseratenteil: G. FOSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. BIRTH'S Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & BIRTH, Münchener Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung, Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN. — Copyright 1918 by G. BIRTH'S Verlag, G. m. b. H., München. — Nachdruck verboten.

Preis: 70 Pfennig.